



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

583 (16.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284110)

Herflug zu Claudia
BE
HOWA
ÖFER
BÖCK
TIEDKE
Erlieh Waschneck
agens am Rhein, Uli
neuste Uli-Touren

NYER TAG!

1.30 6.30 8.30 Uhr

4.1. nicht zugängl.

-PALAST

VERSUCH

de laufend

auerwurst

RM. 4.80

Neumünster 1. Bld. 6

Filet

ietet wesentliche

e. Es ist köchen-

in 10 Minuten

ie Hausfrau spart

t und Brennstoff.

1/2 kg 38,-

1/2 kg 42,-

1/2 kg 27,-

1/2 kg 100,-

S 1,2

Fernruf

25910

und

25913

nkt

her

ggert

imat

andlung

Datenfreizug

Panken

in Photo

IG

RALE

erger Straße

Stafettenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



ortung u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr. Sommer-Nr. 35421. Das „Stafettenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Monate monatl. 2,30 RM. u. 50 Pf. Inanspruchnahme durch die Post 2,20 RM. (einmalig 65,5 Pf. Verteilungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Verteilungsgebühr. Durch die Post 1,70 RM. (einmalig 49,28 Pf. Verteilungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Verteilungsgebühr. Die Zeitung am Ort (auch d. ddb. Gebiet) verbünd. beliefet kein Anfr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzingen und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Anfr. fälligkeit: Mannheim. Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim. Postfach: 240. Einzelverkaufspreis 10 Pfennig. Verlag: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 585

Donnerstag, 16. Dezember 1937

Folgen der Mordaffäre Weidmann

Von allen Ausländern in Frankreich sollen jetzt Fingerabdrücke genommen werden

London fordert von Japan strenge Bestrafung der Schuldigen

Scharfe Fremden-Ueberwachung

Die Vorschläge des französischen Innenministers

EP Paris, 16. Dez. (Eig. Bericht)

Wie heute bekannt wird, soll der französische Innenminister Marz D o r m o y dem für Samstag anberaumten Ministerrat eine Reihe von Maßnahmen unterbreiten, die dazu bestimmt seien, die Ueberwachung der Ausländer in Frankreich zu verschärfen. Verursacht sind diese Maßnahmen durch den Fall Weidmann.

Ursprünglich sei daran gedacht gewesen, durch ein Gesetz ganz allgemein den Visumzwang für Ausländer, die sich nach Frankreich begeben, wieder einzuführen. Da jedoch eine Konferenz zwischen Vertretern der Sicherheitspolizei und des Außenministeriums am Mittwoch ergeben habe, daß internationale Hindernisse gegen die Schaffung eines solchen Gesetzes beständen, soll auf dem Verordnungsweg eine Reihe von Maßnahmen beschlossen werden, die die gleiche Wirkung haben würden.

Der Innenminister werde im Ministerrat den Standpunkt vertreten, daß die Ueberwachung der Ausländer verschärfen werden und die Einreise nach Frankreich erschwert werden müsse. Er werde zu diesem Zweck die Einführung eines vorläufigen Visums vorschlagen, das von den französischen Konsuln im Ausland ausgestellt werden soll. Gleichzeitig sollen künftig von den

Wartungsfremden Fingerabdrücke in den Pass aufgenommen werden. Die Einreisenden sollen nach den Vorschlägen des Innenministers dann binnen 48 Stunden auf der Pariser Polizeipräfektur bzw. dem Polizeikommissariat ihr französisches Reiseziel angeben.

Wie weiter verlautet, soll der Innenminister auch den Plan befürworten, für alle Franzosen über 18 Jahre eine obligatorische Identitätskarte einzuführen.

Es ist anzunehmen, daß sich gegen so weitgehende Pläne im Ministerrat Widerstände ergeben, zumal mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr in Frankreich.

Aus der Lawine lebend geborgen

Ein Totgeglaubter des Unglücks am Pordoi-Joch gerettet

Bogen, 16. Dezember. (SB-Funk.)

Wie zu dem Lawinenunglück am Pordoi-Joch in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gelungen nach anstrengender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bozener Zillertaler Kochler noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zwar verschüttet wurde, aber in einen Hohlraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief, wurde er jedoch nicht gehört. Am 22. war er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsarbeiten eingeleitet wurden. Er verfiel in

einen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als er am nächsten Morgen aus den Schneemassen befreit und gerettet wurde.

Die Lawinewunden bilden im Pordoi-Gebiet in der Regel keine Gefahr. Die Zillertalergruppe war mit größter Vorsicht vorgegangen. Trotzdem wurden die Zillertaler von der mächtigen Staublawine erfaßt und gegen Felsblöcke geschleudert und erdrückt.

Postbote „überfiel“ sich selbst

München, 16. Dez. (Eig. Bericht.)

Seit neun Tagen war die Kriminalpolizei München mit der Aufklärung eines rätselhaften Ueberfalls auf den Postboten in Höhenkirchen bei München beschäftigt, der am 6. Dezember bewußtlos mit einem Knebel im Mund aufgefunden worden war. Wie sich jetzt überraschenderweise herausstellt, hat der Postbote den Raubüberfall erlitten und sich die Hiebverletzungen selbst beigebracht, um in den Besitz eines Wertbriefes von 1200 Mark zu kommen. Unter dem Druck der Verdachtsmomente hat der „überfallene“ die Tat nunmehr eingestanden. Das Geld hatte er im Hofe des elterlichen Anwesens kurz vor dem fingierten Anschlag vergraben.

Schüsse in einem Parlament

Argentinischer Abgeordneter von einem Gegner erschossen

EP Buenos Aires, 16. Dez. (Eig. Bericht.)

Im Senat in La Plata ereignete sich ein blutiger Zwischenfall, der ein Menschenopfer forderte.

Die beiden Abgeordneten Besson und Chiappara, politische Gegner, gerieten in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Besson seinen Revolver zog und fünf Schüsse auf seinen Widersacher abgab. Chiappara stürzte schwer getroffen zu Boden und starb an den Folgen der Schußverletzungen.

Der Zwischenfall hat in ganz Argentinien

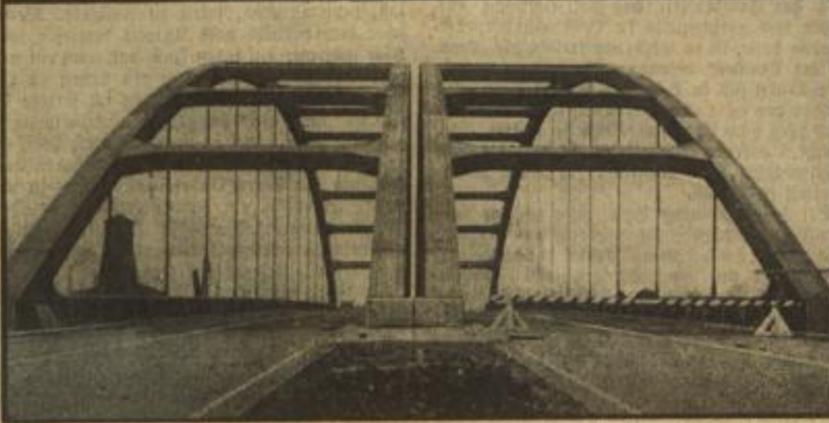
großes Aufsehen erregt und wird in der Öffentlichkeit lebhaft erörtert.

7 Menschen in Flammen umgekommen

Neuwahl, 16. Dezember. (SB-Funk.)

Beim Brande einer Holzbohlen-Fabrik, der in wenigen Minuten den gesamten Gebäudekomplex einäscherte, fanden sechs Arbeiterinnen und ein Arbeiter den Tod in den Flammen. Sieben weitere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Reichsautobahnen wachsen



Am 17. Dezember wird auch die Teilstrecke Oberhausen — Recklinghausen eingeweiht. Die neue Rhein-Herne-Kanalbrücke in Oberhausen. Weltbild (M)



Hankan wird geräumt

Die Räumung Hankans von Frauen und Kindern sowie allen erheblichen Männern wird durchgeführt. Eine der Hauptgeschäftsstraßen der Stadt. Erich Zander, Archiv. M



„Luzia“, das schönste Mädchen Stockholms. Die neue „Luzia“, die Lichtkönigin der Weihnachtszeit, wurde in Stockholm gewählt. Weltbild (M)



Scherl-Bilderdienst, Zander-M

Die HJ bastelt

In gemeinsamen Bastelstunden hergestellte Arbeiten werden durch das Winterhilfswerk an die Kinder Bedürftiger verteilt

Für Auslieferung Barmats an Belgien

DNB Amsterdam, 16. Dez.

Das Amsterdamer Gericht hat sich in einem Gutachten an die holländische Regierung für die Auslieferung Judo Barmats an die belgische Staatsanwaltschaft ausgesprochen. Judo Barmat, gegen den von Seiten der belgischen Behörden wegen Betrugs und Unterschlagung ein Auslieferungsbegehren vorliegt, befindet sich bereits seit mehreren Wochen im Amsterdamer Untersuchungsgefängnis. Es wird nun von der holländischen Regierung abhängen, ob sie dem Auslieferungsbegehren der belgischen Behörden nachkommt.

Ein Mörder hingerichtet

DNB Berlin, 16. Dez.

Die Justizpressestelle teilt mit: Heute früh ist der am 7. Dezember 1909 geborene Kurt Zimmer aus Berlin hingerichtet worden, der am 26. August 1937 vom Schwurgericht in Berlin wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit und wegen Raubmord zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt worden ist. Zimmer hat am 25. Mai 1936 in Berlin-Lichtenberg seine Hauswirtin vergewaltigt und darauf ermordet.

In Kürze

Die Ergebnisse der Südosteuropareise des französischen Außenministers Delbos werden von dem ungarischen Regierungsblatt „Efit Ujsag“ als reichlich mager bezeichnet.

Die japanische Botschaft in Schanghai teilt mit, daß alle 27 Ausländer, die sich noch in Kanting aufhalten, mobiler seien. Unter ihnen befinden sich auch sechs Deutsche.

In den Waffensunden in einer Pariser Autogarage erzählt man, daß die Polizei bis Mitternacht etwa zehn Tonnen verschiedener Waffengattungen zutage gefördert hat.

Wildwest in Berliner Schuhladen

Mit gezogenen Pistolen auf die Ladenkasse

Berlin, 16. Dezember. (Sig. Meda.)

Ein unglaublich dreister Raubüberfall, den zwei Verbrecher vor einigen Tagen in einem Schuhgeschäft der Berliner Innenstadt auszuführen versuchten, konnte durch die Berliner Kriminalpolizei leicht aufgefädelt werden. Die beiden Täter, von denen der eine festgenommen wurde, versuchten mit vorgehaltenen Pistolen die Ladenkasse zu rauben.

Nur vor Geschäftsschluss erschienen am letzten Freitag in einem Schuhgeschäft in der Nähe des Badischen Platzes zwei Käufer, von denen der eine ein Paar Schuhe forderte. Die Anprobe wurde solange ausgedehnt, bis der letzte Kunde den Laden verlassen hatte. Darauf zogen die beiden Männer plötzlich Pistolen, die ihnen damit die Angestellten in Schach und verfluchten sich der Ladenkasse zu bemächtigen. Dem Inhaber des Geschäfts gelang es jedoch, durch eine Hintertür zu entweichen und laut um Hilfe zu schreien. Dadurch gelockt, mußten die beiden Räuber ihren Plan aufgeben und schleunigst das Weite suchen. Als kurz darauf die Beamten des Nebelkommandos erschienen, waren die beiden Verbrecher schon längst im Trübel der Straße verschwunden.

Der sofort eingeleitete Fahndungsaktion der Polizei gelang es zwei Tage später, den einen der Täter, es handelt sich um den den Straß-

Eine scharfe britische Note an Japan

Strenge Bestrafung der für die Zwischenfälle Verantwortlichen gefordert

EP London, 16. Dez. (Sig. Bericht)

Die Forderung nach Maßnahmen gegen die Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle bildet den Höhepunkt der am Donnerstag in Tokio überreichten englischen Note, die heute bereits von den englischen Morgenblättern veröffentlicht wird, also zu einer Zeit ausgegeben ist, da sie noch nicht in Tokio überreicht worden war. Es ist dies ein dem diplomatischen Brauch widersprechender Vorgang, der seine Erklärung in der allgemeinen gereizten Stimmung gegen Japan finden dürfte.

Formell ist die englische Note eine Antwort auf die bereits am Dienstag von dem japanischen Botschafter überreichte Note mit einer sehr weitgehenden Entschuldigung und dem Angebot der Bestrafung der Schuldigen und angemessenen Schadenersatzleistungen. Diese Note hat jedoch anscheinend in englischen Regierungskreisen nicht befriedigt, denn die in der englischen Note ausgesprochenen Forderungen gehen im Endeffekt sehr wesentlich über das japanische Angebot hinaus. Sie verlangen, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ heute sehr eindringlich feststellt, von der japanischen Regierung, daß sie die Kommandanten ihrer Luft- und Seestreitkräfte in China einer besonderen Disziplin unterwirft.

Einsleitend gibt die Note eine eingehende Darstellung der Zwischenfälle auf dem Jangtse, die im wesentlichen nicht über die bereits bekannten Tatsachen hinausgeht, dabei aber doch gewisse Widersprüche in den japanischen Erklärungen feststellen zu müssen glaubt. So wird festgestellt, daß bei dem Zwischenfall von Wuhu die japanischen Geschütze bewußt auf das englische Kanonenboot „Beo“ gerichtet geblieben seien, trotzdem der kommandierende englische Seeoffizier dagegen wiederholt Protest eingelegt habe. Weiter erinnert die englische Note an die Verwundung des englischen Botschafters R. A. C. Bull sowie an die Verletzung anderer englischer Wagen in der Nähe von Schanghai. In allen diesen und ähnlich gelagerten Fällen habe die japanische Regierung nachdrücklich die Verantwortung abgewandt, die Interessen dritter Mächte in dem Konflikt zu achten.

„Es ist jedoch klar“, heißt es in der Note, „daß die bisher von der japanischen Regierung unternommenen Schritte, um die Wiederholung solcher Zwischenfälle zu verhindern, sich als Mißerfolg erwiesen haben, und die englische Regierung muß nunmehr die japanische Regierung ermahnen, ihr mitzuteilen, welche Maßnahmen tatsächlich durchgeführt worden sind, um weitere Zwischenfälle der gefährlichen Art für allemal zu verhindern. Nach Auffassung der englischen Regierung ist eine angemessene Bestrafung der für die erörterten Zwischenfälle Verantwort-

lichen die einzige Methode zur Vermeidung weiterer Gewalttätigkeiten.“

Scharfe Presse-Kommentare

Die Presse begleitet die Veröffentlichung der Note mit Leitartikeln, die durchwegs von der „Times“ bis zum „Daily Herald“, auf einen scharfen Ton abgestimmt sind. Auffallend ist die allgemeine Stimmung und die Kommentare des „Daily Telegraph“ und der „Times“.

Die Sicherheitszone

England, schreibt der „Daily Telegraph“, habe mit Ungeduld auf diese Note gewartet, und der heute veröffentlichte Wortlaut sei nicht über das hinaus, was die Öffentlichkeit bereits über den voraussehbaren Inhalt der Note angenommen habe. Weiter weist der „Daily Telegraph“ darauf hin, daß, wie auch in der Note selbst angedeutet worden sei, die Befehlshaber der englischen Kanonenboote bei Wuhu keineswegs einen Irrtum dargestellt habe, sondern einen vorsätzlichen Akt. Zudem unterstreicht das Blatt den Hinweis der Note, daß die von japanischen Luftstreitkräften bombardierten englischen Handelsschiffe sich in einem Sektor aufhalten hätten, der ihnen von dem japanischen Oberkommando ausdrücklich als Sicherheitszone zugewiesen worden sei. Fortfahrend weist „Daily Telegraph“ darauf hin, daß die englische Regierung in dieser Note zum erstenmal wirklich gegen die Zwischenfälle Front gemacht habe und schließt sich der Forderung nach einer strengen Bestrafung der Schuldigen rückhaltlos an. Ohne eine solche Bestrafung gäbe es keine Garantie gegen die Wiederholung der Zwischenfälle. „Niemand kann behaupten“, fährt das Blatt dann fort, „daß die Forderungen, die die englische Regierung in dieser Note aufgestellt hat, unangehörig seien. Nicht nur als neutraler Staat mit besonderen Vorrechten, sondern auch als ein alter Freund und ehemaliger Verbündeter Japans war England auf eine solche Behandlung nicht gefaßt, und die englische Regierung würde sich etwas vergeben, wenn sie nicht auf einer vollen Genugtuung für das ihr zweifellos ange-tane Unrecht bestünde.“

Weitere Kriegsaussichten

Zumindest ebenso scharf ist der Leitartikel der „Times“. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit der Note der Tokioter Regierung stellt das Blatt fest, daß man nur zwei Deutungen für die Geschehnisse auf dem Jangtse finden könne: Entweder hätten die verantwortlichen japanischen Militärs die Reaktion der fremden Mächte auf japanische Angriffe erproben wollen, oder aber, falls die Angriffe nicht absichtlich durchgeführt worden seien, müsse man zu dem Schluss kommen, daß keinem Japaner das Tragen von Waffen anvertraut werden könne. Wenn erst vor wenigen Tagen die chinesische Zentralregierung von Japan „aberkannt“ worden sei, weil sie angeblich einen Schatten ohne Machtbereich darstelle, so müsse man feststellen, daß diese Regierung zumindest immer die internationalen Gesetze geachtet habe und völlig Herr über die chinesische Armee sei. — Dann wendet sich das Blatt den weiteren Kriegsaussichten in China zu und stellt fest, daß mit einer Ausdehnung der Feindseligkeiten zu rechnen sei und daß wahrscheinlich schon bald ein Angriff auf Szechuan mit Canton erfolgen werde. Nichtsdestoweniger bestünden jedoch keinerlei Anzeichen, daß China den Kampf aufgeben werde, zumal keinerlei Gründe für die Behauptung vorlägen, wonach die chinesischen Truppen bei Kanking vernichtet worden seien.

Vielmehr müsse man mit Kämpfen weiter in Innern Chinas rechnen, wo, wie die Erfahrung bewiesen habe, selbst schlecht ausgerüstete Truppen Wunder leisten können, da ihnen die ge-birgige Gegend zu Hilfe komme. Jeder neue japanische Angriff werde lediglich die physischen sowohl als auch die moralischen Kräfte Chinas stärken. „Viele Chinesen“, so meint das Blatt, „haben nun nichts mehr zu verlieren, und alle haben bittere Erinnerungen. Die führenden Männer Japans haben der japanischen Nation eine Aufgabe gestellt, deren Größe sie zu unterschätzen scheinen.“

Die Vorgeschichte der Note

Ueber die Vorgeschichte der Note verläuft noch von gut unterrichteter Seite, daß der Wortlaut bereits vor einigen Tagen entworfen worden sei, aber auf die japanische Note hin eine Abänderung erfahren habe. Weiter wird angedeutet, daß Außenminister Ebenberg ebenfalls versucht habe, Washington für die Entsendung zweier gleichlaufender Note zu gewinnen. Die amerikanische Regierung, so heißt es weiter in gut unterrichteten Kreisen, habe dem Außenministerium zu verstehen gegeben, daß sie selbstständig vorgehen wolle. Gleichzeitig wird jedoch bekannt, daß zwischen Washington und London Verhandlungen über eine Verklärung der beiderseitigen Seestreitkräfte im Fernen Osten im Gange sind.

„Achtung, ein Neutraler!“

Eine Glosse zum „Panay“-Zwischenfall auf dem Jangtse

DNB Berlin, 16. Dez.

Der „Völkische Beobachter“ bringt unter der Überschrift „Achtung, ein Neutraler!“ folgende Glosse:

Angenommen: Mister O'Whatboof ist vom wissenschaftlichen Interesse befeuert und von dem ernststen Drang, Schmetterlinge zu sammeln.

Angenommen: Besagter Mister O'Whatboof begibt sich zur Betätigung seines Forschungsdranges, angehen mit Tropenhelm und grünem Sportdreß augenblicks — sagen wir nach Palästina.

Angenommen: In Palästina laßt Herr O'Whatboof sein Schmetterlingsnetz fester und zieht in abgelegene Lande, die gewünschten Objekte zu erwischen. ... so wäre dies alles — augenblicks — recht unverständlich, ja, man möchte fast sagen, leichtsinnig. Und sicher käme irgendein langer Sergeant der britischen Palästina-Armee, nähme den Herrn unter den Arm, und bedeutete ihm, das Land doch wieder zu verlassen. Denn hier leben so ansächtige Menschen. Da muß mal eine Stadt oder ein Dorf in die Luft gesprengt werden. Das nähmen jene Menschen wieder übel, und leicht kann man dann an Stelle eines Schmetterlings eine blaue Bohne aus dem Hinterhalt fangen. Dies wäre weder im Sinne der Wissenschaft noch Englands.

Angenommen: Im fernen Lande ist Krieg. Angenommen: Dieses ferne Land sei China, wo 400 Millionen Menschen wohnen, und wo gerade an und auf den Flüssen und in der Umgebung der Großstädte ein wimmelndes, unübersehbares, liebreiches Leben der Völker herrscht. Hunderte, Tausende von Dörfern auf dem Jangtse, Hunderttausende von Chinesen, die durch den Krieg in Bewegung geraten sind

— wo man nicht immer weiß, sind dies nun Flüchtlinge, die die Straßen verstopfen, oder Freischützer oder auch reguläre Truppen. Kurzum, wo das Durcheinander ebenso groß ist wie die Zahl der „Einnichtungsmöglichkeiten“ aller möglichen dunklen Elemente. Und ihnen gegenüber eine Truppe, die besteht ist, mit raschen und drastischen Mitteln den Krieg zum Ende zu bringen.

Angenommen: Mister Cotwamm begibt sich mit elastischem Schritt zu seinem Baddeboot im Hafen von Schanghai und rudert tapfer und guter Dinge mitten in das Durcheinander des umkämpften Stromes hinein. ... so wäre dies nicht nur leichtsinnig, sondern beinahe tödlich — so weit überhaupt von Lordlet bei einem freien Bürger einer freien Demokratie gesprochen werden kann. Beträme er eins aufs Bad oder aufs Baddeboot, so könnte der vielbeschäftigte diplomatische Vertreter seines Heimatlandes höchstens kurz feuchtn und veranlassen, daß Mister Cotwamm von der Liste der lebenden Unter-tanen gestrichen wird.

Angenommen: Statt jenes Baddebootes fährt ein Kriegsschiff den Fluß hinauf. Obat Das ist etwas anderes. Also letzte Warnung an Japan? Aber halt! Wie sieht dieses Kriegsschiff aus? Es dampft gewaltig aus zwei Schloten und durchspritzt mit 14,5 Knoten die Fluten des Jangtse, von denen es 370 Tonnen verdrängt. An Bord befinden sich zwei 7,6-Zentimeter-Kanonen. Und stolz trägt es den Namen „Panay“. Ein anderes ist 625 Tonnen groß, läuft dafür langsamer, hat aber zwei 15,2-Zentimeter-Kanonen. Sein Name ist „Beo“.

Angenommen: Solche Kriegsschiffe mit solchen auch auf dem Jangtse mit gerade gewöhnlichen Ausmaßen werden mitten in dem wilden Durcheinander eines chaotischen Krieges plötzlich von Bomben getroffen. Mit ihm noch andere Dampfer in seiner Begleitung. ... so wäre dies sicherlich alles sehr bedauerlich. Aber etwa ein Anlaß zu großer Verwunderung?

Angenommen aber: jenes Kanonenboot hätte sich auf die Reise begeben und ringsherum tobte der Krieg. Es wird geschossen und bombardiert und nur das Kanonenboot wird nicht getroffen: wäre nicht vielmehr dies ein erster Anlaß zu wirklicher Verwunderung?

„Es kommt immer auf die Zuberereitung an, sprach Hans und spidte eine Kröte“, heißt es bekanntlich. Es kommt immer auf den Standpunkt an, sprachen die Mächte und hatten Anlaß, diplomatische Noten zu wechseln. Womit aber weder Recht noch Unrecht bewiesen war. Klar war nur auf jeden Fall, daß auch ein noch so neutraler Neutraler nur ein Leben zu riskieren hat, wenn er sich mitten im Kriege benimmt wie ein harmloser Schmetterlings-sammler und wenn er erwartet, daß dort, wo er erscheint, plötzlich das blutige Ringen aufhört, um den Herrn Unbeteiligten Platz zu machen: „Achtung, ein Neutraler!“ (Eine Zwischenbemerkung: Man stelle sich eine ähnliche neutrale Harmlosigkeit, einmal auf die Verhältnisse des Weltkrieges übertragen, vor.)

So ist es also nicht! „Das Gute, dieser Satz steht fest, ist stets das Böse, das man läßt“, sagt Wilhelm Busch. Man kann daraus beliebig viel Variationen ersinnen. Etwa: Der Frieden, dieser Satz steht fest, sind stets die Kriege, die man unterläßt. Oder noch konkreter: Die Neutralität, dieser Satz steht fest, sind stets die Schiffe, die man zu Hause läßt!

Wint

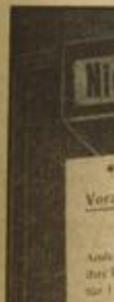
Im recht bea-
worfende
markt dem
hohe Tanne,
der Breiten
tragen vor alle
ler dazu bei,
Charakter zu
die Tannenzeit
angehende da
auch kleine Za
stunden —
wie in der Na
lichem Raubre
zu haben
nicht; weicht
Rauf und ver
Auf dem G
allen aus, da
der Salz der
eine Erchein
Aus dieser La
in den Bänke
zu Woche groß
langstagen wie
Trog des Aus
er gab es ab
füllte, so du
mehr als gere
Käsmähe als
den, vor allem
schöner Endvi
Kreuz, Augeno
Bebachter B
Geflügelst
dem Bild auf
dann an den
reinem Getre
wählerliche Da
hart war auch
man allgem
jenseit schenkt, a
hell war.

Vom Statist
braudpreise
mittelt: Kartoff
haat 5-6, Ra
10-20, Rosenf
bis 8, gelbe S
Spinat 10-12
jein 18-32, A
schat Stück 5-
raben Stück 5-
Stück 5-20, M
grünes Büchel
Schmittlauch 2
13-35, Zitron
5-8, Markenb
Läse 25-30, C
Barden 80, Ra
50-60, Backfl
sische 30, Galt
liche 35, Hahn
Schlachte 100,
Lauden geschla
110-130, Rind
Schweinefleisch

Die F

am 24.

Die Reichsfil
Im Einberne
Reichsfilmmann
theater angeord
Verfahren — f
theater am 2
sen zu halten
Durch diese A
terbesitzer als
Möglichkeit geb
Abend im P
berbringen
Um Unklarhe
sondere darauf
Tag des 24. T
rungen tragend
statistinden dürf



Die Dorge

Ueber die Vorgeschichte der Note verläuft noch von gut unterrichteter Seite, daß der Wortlaut bereits vor einigen Tagen entworfen worden sei, aber auf die japanische Note hin eine Abänderung erfahren habe. Weiter wird angedeutet, daß Außenminister Ebenberg ebenfalls versucht habe, Washington für die Entsendung zweier gleichlaufender Note zu gewinnen. Die amerikanische Regierung, so heißt es weiter in gut unterrichteten Kreisen, habe dem Außenministerium zu verstehen gegeben, daß sie selbstständig vorgehen wolle. Gleichzeitig wird jedoch bekannt, daß zwischen Washington und London Verhandlungen über eine Verklärung der beiderseitigen Seestreitkräfte im Fernen Osten im Gange sind.

Reiseerleichterung
Mit diesem Ausban
Personenzügen, Ell
betreffende Abteil
gehalten werden m
12. Dezember in Kr

Winterlicher Markt

In recht beachtlichem Umfange machte sich das bevorstehende Weihnachtsfest auf dem Hauptmarkt bemerkbar: war es doch nicht allein die hohe Tanne, die man auf dem Marktplatz an der Breiten Straße aufgerichtet hat, sondern es tragen vor allem die Gärtnere und Blumenhändler dazu bei, dem Markt den weihnachtlichen Charakter zu verleihen.

Auf dem Gemüsemarkt wirkte es sich vor allem aus, daß die meisten Selbstzeuger aus der Pfalz dem Markt ferngeblieben waren — eine Erscheinung, die alljährlich wiederkehrt. Aus dieser Tatsache sind auch die vielen Lücken in den Reihen zu erklären, die von Woche zu Woche größer werden, um erst in den Frühlingstagen wieder ihre Auffüllung zu erfahren.

- Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Reichspennig ermittelt: Kartoffeln 4-4,5, Wirsing 8-10, Weißkohl 5-6, Rotkohl 7-10, Blumenkohl Stück 10-12, Rosenkohl 20-25, Karotten Büschel 6 bis 8, gelbe Rüben 7-9, rote Rüben 8-10, Spinat 10-12, Zwiebeln 9-12, Schwarzwurzeln 18-22, Kopfsalat Stück 5-25, Endivien-Isalat Stück 5-20, Feldsalat 40-60, Oberkohlraben Stück 5-12, Tomaten 12-50, Rettich Stück 5-20, Meerrettich Stück 10-60, Sappengrün Büschel 5-6, Petersilie Büschel 5-6, Schnittlauch Büschel 10, Pfeffer 12-28, Birnen 13-35, Zitronen Stück 4-7, Bananen Stück 5-8, Markenbutter 160, Landbutter 142, weißer Käse 25-30, Eier Stück 10-12 1/2, Hühner 120, Hasen 80, Karpfen 100, Schlei 120, Forelle 10-60, Backfische 40, Rabschau 30-40, Schellfische 30, Goldbarsch 35, Seezucht 50, Stöckfische 35, Hahn geschlacht 115-140, Huhn geschlacht 100-105, Enten geschlacht 140-150, Tauben geschlacht 60-120, Gänse geschlacht 110-130, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110-116, Schweinefleisch 92.

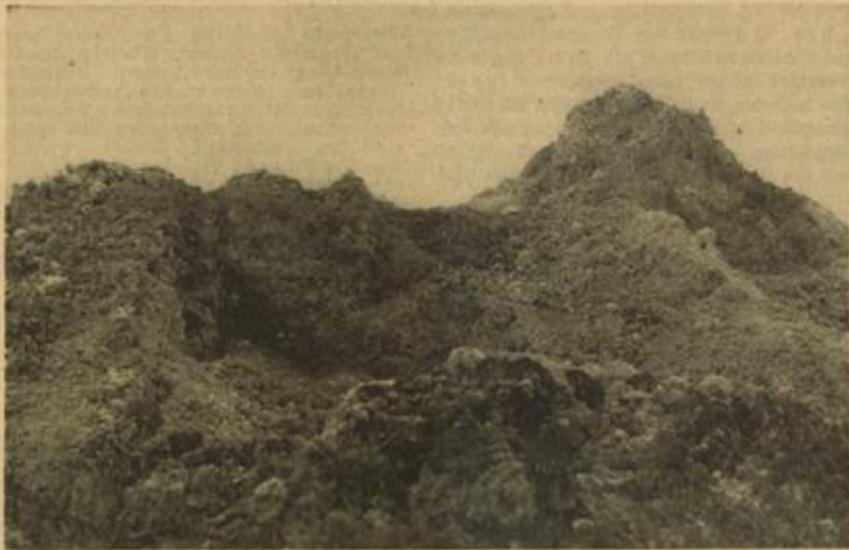
Die Filmtheater bleiben am 24. Dezember geschlossen

Die Reichsfilmkammer teilt folgendes mit: Im Einklang mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind.



Reiseroechnungen für Mütter mit kleinen Kindern Mit diesem Anhang weist die Deutsche Reichsbahn in Personenzügen, Eil- und D-Zügen darauf hin, daß das bevorzugte Abteil für Mütter mit kleinen Kindern freigehalten werden muß. Diese Reiseroechnung trat am 15. Dezember in Kraft. Weltbild (30)

Mannheim im Hochgebirge?



Altm., J. 1916

Auf Ehre und Gewissen: Diese Aufnahme mit den wilden Schluchten, den eingeschnittenen Tälern und dem hochaufragenden Gipfel ist in Mannheim gemacht worden. Wir brauchen keine infraroten Strahlen, um mit der Kamera Linse das Hochgebirge zu erreichen und die Entfernung zu überbrücken.

Die Alpinisten brauchen sich aber auch keinen Hoffnungen hinzugeben, daß wir ihnen hier ein Neuland verraten, in dem es noch alpine Vorbeeren zu ernten gibt! Das auf dem Bild gezeigte Hochgebirge ist ohne alle Hilfsmittel auf das Filmband gebannt worden — und dennoch ist es ein kleiner Kuff.

Wer es genau wissen will, der soll es erfahren, daß sich das Hochgebirge zwischen

Waldbach und Sandbach befindet und zwar an der Straße längs der Strecke der Riedbahn. Um die Landschaft sowie auf dem Bild sehen zu können, muß man sich allerdings auf den Boden legen und aus der Froschperspektive den Lagerplatz betrachten auf dem die weißlich-grauen Materialien liegen, die von der Zellstofffabrik für ihren Betrieb benötigt werden. Man kann auch das Hochgebirge besteigen, sofern man sich nicht scheut, schmutzige Schuhe mit nach Hause zu bringen. Ein solcher Ausflug in dieses Gebirge dürfte somit kaum lohnend sein, so daß es schon besser ist, sich gar nicht erst in die Nähe heranzuwagen. Mannheim liegt nun einmal nicht an und in den Alpen — und damit müssen wir uns eben abfinden!

Der Stoßtrupp des Betriebes verstärkt

Die zweite Werkfrauengruppe der Hildebrandmühle wurde verpflichtet

Schon verhältnismäßig kurze Zeit nach der Verpflichtung der ersten Werkfrauengruppe konnte die Betriebsgemeinschaft der Hildebrandmühlen zur Verpflichtung einer zweiten schreiten. Wieder hatten sich 14 Werkfrauen zusammengefunden im Willen, den nationalsozialistischen Stoßtrupp des Betriebes aus Werkstar und Werkfrauen kräftig zu verstärken und mit den anderen sich in alle Aufgaben, wie sie die Schicksals-, Arbeits- und Feiertagsgemeinschaft des Betriebes stellt, zu stellen.

Im Rahmen einer schlichten, würdigen Gemeinschaftsfeier nahm die Kreisfrauenwallerin, Frau Münchbach, die Verpflichtung der neuen Werkfrauen durch Handschlag vor. Unter der Fahne der Betriebsgemeinschaft hatten sich die alten und die neuen Werkfrauen geschart, gemeinsam trugen sie die Gemeinschaftsfeier, die zwanglos unter den leitenden Gedanken: „Fahne — Arbeit — Führer — Junges Volk“ stand. Vom Lied der Werkfrauen „Unter der Fahne schreiten wir“ führte sie über die mächtige Dichtung „Um uns hämmern Maschinen“, das Bekenntnis zum Erlebnis der Arbeit als Kampf für Volk und Reich, zum Kanon „Wir Werkleute all schmieden ein neues Volk in stolzer Freiheit wieder zusammen“, der als Leitwort über der ganzen Feier stand. Vom Bekenntnis zur Arbeit und der Gemeinschaft der Schaffenden aber ging das feierliche Gelöbnis der Treue zum Führer, der unsere Arbeit frei machte, aus.

Der Betriebsführer Pq. Marwit sprach zu den neuen Werkfrauen und sand mitreißende Worte der Begeisterung für die hohen Aufgaben, die heute unserem Volke und damit jeder Gemeinschaft, jedem Betriebe und jedem einzelnen in den Betrieben gestellt sind. Ein

Führerwort vom Jahre 1932, das ebenso grundlegend wie richtungweisend ist, stellte er an den Anfang seiner Ausführungen: „Die Arbeit adelt den Mann wie die Frau, das Kind aber adelt die Mutter“. Er schilderte das neue Ethos, das aus der Nationalsozialismus aus der neuen Bewertung der Arbeit für die Nation gab und in dem sich die Widerkräfte von einst lösten. Wir erleben das Wunder der deutschen Wiedergeburt. Der Kampf ist nicht zu Ende, aber wir dürfen ihn unter hoffnungsvolleren Verhältnissen führen als einst. Das Ethos der Arbeit gibt Rechte und große Pflichten. Auf seinem Weg muß jeder zum Aufbauwerk für uns und die kommenden Generationen beitragen.

Frau Münchbach schilderte als Frau der Frauen die besonderen Aufgaben der Werkfrauen in der Betriebsgemeinschaft. Sie müssen ihr ganzes, reiches Frauentum in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Dieser Dienst verlangt von der einzelnen Rücksichtnahme und Aufgeschlossenheit gegen die anderen. Die Erfüllung der Pflicht ist nicht immer leicht, aber bei genügend frohem Mute wird dieses Opfer freudig gebracht, wenn sich jede einzelne bewußt ist, daß sie mit ihm nur eine selbstverständliche Dankeschuld an den Führer trägt, dem wir schließlich alles verdanken. Sie wird sich dann gern dafür mitverantwortlich machen, daß alle Deutschen eine Schicksals- und Blutsgemeinschaft werden.

„Junges Volk, Trittgefahrt!“ verkündete eine Sprecherin und „Aufhebunserer Fahne“ antwortete der Chor als Ausdruck der festen Bereitschaft, die jungen Kräfte für die Gemeinschaft einzusetzen. Wenn auch Werkstar und Werkfrau auf getrennten Wegen marschieren, wenn ihre Arbeitsweisen notwendig verschieden sind, beide sind doch auf das gleiche Ziel ausgerichtet. Diesen Gedanken sprach auch der Betriebsobmann Heinrich West in seiner die Feier abschließenden Ansprache aus. B.—

Grenzlandschicksal — im Vortrag erlebt

„Elsas-Lothringen in Dolkstum und geschichtlichem Schicksal“

Dr. Haller, Frankfurt am Main, sprach am Mittwochabend in der „Harmonie“ über Elsas-Lothringen. Er gab im ersten Teil des Vortrags eine Land- und Menschen charakterisierende Uebersicht über das geschichtliche Schicksal. Im zweiten Teil zeigte er in Lichtbildern elsassisches und lothringisches Dorf- und Städtebild. Deutlich wurde der Unterschied zwischen dem romanisch bestimmten Lothringen mit dem romanischen Gehalt der Stadt Metz und dem Elsas, dessen Dörfer, Bauernhäuser, dessen Stadt Straßburg deutsches Gepräge tragen. Straßburgs Krönung: das Münster des Meisters Erwin von Steinbach, ist zugleich eine Krönung deutscher Kultur und Kunst.

Auch die geschichtliche Entwicklung und Bestimmung der beiden Landschaften war lange Jahrhunderte eine ganz unterschiedliche gewesen. Lothringen war von je Grenzland, Bollwerk gegen den Westen, schlecht nur vom Reich in seiner Abwehr unterstützt. Dazu kommt, daß seine agrarische deutsche Bevölkerung unter der Schwere romanischer Kultureinflüsse steht. Das Land kommt 1766 an Frankreich. Durch welche geschichtlichen diplomatischen Machenschaften, kann hier nicht dargelegt werden.

Elsas, im Gegensatz zu Lothringen, Blüthenland reichster Kultur, ein Kernland deutscher Geisteswelt, war zugleich politisches Kernland gewesen; doch trifft es das geschichtliche Los, im Lauf seiner Entwicklung durch die Jahrhunderte Grenzland zu werden. Erste Etappe auf diesem Weg: Frankreichs Vorrück in 15. und 16. Jahrhundert. Es mangelte damals im Westen des Reiches einer starken Territorialgewalt, die solchem Vordringen einen Riegel voraushoben hätte. So folgte dem Dreißigjährigen Krieg die Reunions- Sprich: Naubpolitik Ludwigs XIV. mit Straßburgs Raub 1681 mitten im Frieden, danach die weitere energische Durchdringung im 18. Jahrhundert. Wenn freilich es sich zunächst nur um die militärische Sicherung des Landes handelte — die alte Zollgrenze blieb, somit die wirtschaftliche Ver- undenbelt mit der deutschen Heimat und ebenso unangefastet die reichstädtischen Behörden.

Goethe erlebte damals ein durch und durch deutsches Straßburg, ja, von hier aus wurde ein geistiger Kampf gegen die französische Kultur geführt. Das alles änderte sich radikal mit der französischen Revolution, deren neue staatsdoktrinaire Lösung, die eine unteilbare Republik lautete. Die vollständige Trennung vom

Reich wurde durchgeführt (Zollgrenze!), deutsche Behörden aufgelöst usw. Auch sonst geschah allenthalben im Uebermaß einer „aufgelärten“ Staatsgefürnung, Dinge, die der kluge Staatsmann Napoleon wiedergutmachte. Er wollte sich Freunde im Elsas zu machen (sein Wort: „Mögen sie deutsch reden, wenn sie nur französisch verstehen“) und allmählich nun bildete sich eine französisch gerichtete, westlicher Sprache und Geist mit Bewunderung anhängende bürgerliche Oberschicht, die denn auch später im deutschen Reichsland Elsas nach 1870 die Opposition abgab.

Allein das Volk, Bauern, Arbeiter, Kleinbürgertum blieben deutscher Art und Sprache treu; und sie waren es auch — ganz besonders die bauerliche Schicht —, die sich spontan in den wiederhergestellten organischen Kreislauf einschalteten. Aus ihnen erwuchsen die schöpferischen Kräfte. Im Weltkrieg haben sie Zeugnis abgelegt für ihre Gesinnung. Nach dem Weltkrieg nun wurde die 1871 unterbrochene Entwicklungslinie der Französisierung weiterverfolgt; namentlich in der Schulpolitik, wie sie Napoleon III. 1830-60 begonnen hatte.

Und so scheinen die in reichstädtischer Zeit aufgeklimten Ansätze zu deutschbewahrter Weltanschauung wiederum vergeblich gewesen zu sein. Auch scheint gerade folgendes elsassisches und lothringische Grenzlandtraag zu sein: in den Zeiten deutschvölkischer Wiederbesinnung und Aufschwungs, die ein Volk seine schicksalsbestimmte Einheit lehren, standen sie und stehen sie wieder außerhalb.

Die in den Jahren nach dem Krieg immer mehr erflarte Heimatrechtbewegung im Elsas, erklärte der Redner, habe von ihrer Stärke nichts eingebüßt; dies war zu befürchten gewesen, da nirgends die bewußt geführte Hege gegen das neue Dritte Reich schlimmer gewesen war als gerade in Elsas-Lothringen. st.

Selbsttätige Wettervorhersage durch Fernsprecher

Die selbsttätige Zeitanzeige durch Fernsprecher ist den Fernsprechteilnehmern der deutschen Großstädte bekannt und — wie ihre Inanspruchnahme beweist — vertraut geworden. Die Deutsche Reichspost hat nun den Versuch unternommen, auch zur Uebermittlung der Wettervorhersage durch Fernsprecher eine selbsttätige Einrichtung zu verwenden.

Der Versuch damit ist am 8. Dezember in München ausgenommen worden. Benutzt wird ein Gerät, bei dem die jeweils gültige Wettervorhersage auf einem gleichmäßig fortbewegten, schmalen Stahlband durch Besprechung über ein Mikrophon elektrisch festgehalten wird. Das so besprochene Band wird zur Wiedergabe der Ansage fortlaufend und gleichmäßig schnell an einer Wiedergabeeinrichtung vorbeigeführt, die von den Teilnehmern des Münchener Ortsfernsprechnetzes unter der Rufnummer 010 erreicht werden kann.

Die Gebühr für den Anruf der Einrichtung beträgt in München vorläufig 20 Pf., und wird als doppeltes Ortsgespräch durch den Gesprächsjähler des anrufenden Teilnehmers aufgerechnet. Teilnehmer außerhalb des Ortsfernsprechnetzes können wie bisher unter der Rufnummer 013 die Wettervorhersage mündlich erfragen.

Eine Reichsmark leg' beiseite...

Schon fällen sich die weihnachtlichen Straßen mit Schaustellungen. Verloftung genug liegt in den Auslagen. Wie das Erfreuliche mit dem Nützlichen verbinden? Und wie die Summe Geldes verwenden, die ausreichen muß, allen Angehörigen Weihnachtsfreude zu bereiten? Eine Reichsmark aber legt auf jeden

Schon Vater kaufte seine HUTE ZEUMER wegen ihrer Güte

Das große Kuthaus in der Breiten Straße, N 1, 6-7

Frall beiseite. Sie gehört der Allgemeinheit und ist bestimmt für ein Los der Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung.

Ohne festen Arbeitsplatz keine frohe Weihnacht. Darum müht auch ihr mithelfen, allen Volksgenossen die Arbeit nicht nur zu beschaffen, sondern auch zu erhalten. Und eure Reichsmark ist auch für euch selbst gut angelegt. Ihr bekommt dafür den Weihnachts-Glücksbrief mit dem frohen Weihnachtsbild! Und warum sollt Ihr nicht unter den 424 000 sein, denen als Gewinner eine klingende Weihnachtsfreude beschert wird? Die Ziehung findet schon am 22. und 23. Dezember statt.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle. Hierbei wurde eine Person leicht verletzt und vier Fahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvoorschriften zurückzuführen.

Verkehrsunterwahrung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 68 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an 16 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgedient, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Rutehörung bzw. groben Unfugs mußten sechs Personen zur Anzeige gebracht werden.

Nicht für sich, aber für die ärmsten Volksgenossen sammelt die Jugend am kommenden Wochenende. Kommt alle zu den Stregreißpielen der Jugend am Sonntag im Plankenhof.

Kleine badische Nachrichten

Neun Geschwister zusammen 500 Jahre

* Wühl, 16. Dez. Diese Ueberschrift gilt den neun Geschwistern Ernst, Luise, Wilhelm, Anna, Fritz, Josef, Franziska, Theresia und Rufina Gartner von Schwarzbach, Kinder der verstorbenen Eheleute Wilhelm und Wilhelmina Gartner, die am Dienstag zusammen 500 Jahre alt sind.

Neue Frauenklinik feiert Richtfest

Freiburg i. Br., 16. Dez. Innerhalb kurzer Zeit ist der Neubau der Universitäts-Frauenklinik nun soweit vorangeschritten, daß am kommenden Samstag, 18. Dezember, nachmittags das Richtfest abgehalten werden kann.

Gefängnisstrafe für einen Schwarzbrenner und Weinpanfcher

Freiburg, 16. Dez. Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz hatte sich der 41 Jahre alte Reinhard Ehrler aus Teiningen, der bereits einschlägig und auch sonst vorbestraft ist, vor dem Schöffengericht Freiburg zu verantworten.

Das Schöffengericht Freiburg verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, zu einer Geldstrafe von 4200 RM, hilfsweise zu weiteren 423 Tagen Gefängnis, zu einer Wertersatzstrafe von 944 RM, oder weiteren 100 Tagen Gefängnis.

Sittlichkeitsverbrechen eines Pfarrers

* Konstanz, 16. Dez. Wegen des katholischen Pfarrers Josef Behrlein aus Konstanz, zuletzt wohnhaft in Horn bei Nabolshaus, ist von der Strafkammer III des Landgerichts das Hauptverfahren wegen sechs Sittlichkeitsverbrechen eröffnet worden, die Behrlein an schuldy. Christenschulpflichtigen Mädchen begangen hat.

Der Schwindel mit einem alten „Zwanziger“

Acht Monate Gefängnis für einen ausgemachten Schwindler

* Karlsruhe, 16. Dez. (Via. Bericht). Der 30jährige vorbestrafte ledige Willi Pfeiffer von hier ließ sich eines Tages im September in einer Wirtschaft der Altstadt gastlich nieder und war so großzügig, noch einen Rumpanen einzuladen.

Am andern Tage holte er in einem Wäckerlein einen Laib Brot. Anstatt diesen mit dem Silbergeld zu bezahlen, zog er den alten Zwanzigmarfchen hervor und überreichte ihn der Wäckerin.

Röntgen-Fachleute zeigen Neuerungen

Eröffnung der neuen Röntgen-Abteilung des Städtischen Krankenhauses Karlsruhe

Karlsruhe, 16. Dez. Die neugebaute Röntgen-Radium-Abteilung des Städtischen Krankenhauses wurde durch Stadtrat Niedner dem leitenden Arzt, Stadt-Med.-Rat Dr. Weich übergeben.

Unter den Gästen bemerkte man die Professoren Grassler-Köln, Hofelder-Frankfurt, Dietlen-Saarbrücken, Winy-Erlangen, Professor Fried-Berlin überbrachte die Grüße der Deutschen Röntgen-Gesellschaft.

Über die bauliche Anlage und die technische Einrichtung berichteten Oberbaurat Amann und Direktor Dr. Leistner.

Am folgenden Vormittag traten die Teilnehmer zur wissenschaftlichen Sitzung zusammen. Als Hauptthema war vorgesehen: Die Erkrankungen des Dünndarms vom internistischen, chirurgischen und röntgenologischen Standpunkt.

Als weiteres Hauptthema war die praktische Röntgenomographie des Herzens vorgesehen, und es war ein Besuch für die badischen Ärzte, den Erfinder der Röntgenomographie, Profes-



Pimpe und Soldaten singen

Pimpe und Soldaten der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments 67 während eines gemeinschaftlichen Liederabends in der Alexanderkaserne in Berlin-Rahleben.

Vor 300 Jahren: Schlacht bei Rheinfelden

Ein Festspiel über die ereignisreichen historischen Tage am Hochrhein

Rheinfelden, 16. Dez. Am 21. Februar des kommenden Jahres führt sich zum 300. Male der Tag der „Schlacht bei Rheinfelden“. Es handelt sich hier um jenes bedeutungsvolle Treffen aus der zweiten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges, in dem Bernhard von Weimar

die Kaiserlichen unter Johann von Berth und General Cavelli entscheidend schlug und im Verlaufe der weiteren Kämpfe nicht nur das Hochrheingebiet, sondern auch den Breisgau mit Freiburg und Breisach in seine Hand brachte.

Aus den Nachbargebieten

Ein Auto überschlug sich

Bad Dürkheim, 16. Dez. Auf der Mannheimer Straße zwischen Fiegelhütte und Einmündung der Gönzheimer Straße geriet in Bad Dürkheim ein Kraftwagen aus Gönzheim ins Rutschen, überschlug sich und blieb mit den Rädern nach oben liegen.

Lastauto in Flammen

Heildronn, 16. Dez. Auf der Fernverkehrsstraße Stuttgart — Heildronn geriet am Stadtausgang in Richtung Weßheim der Motorwagen eines Lastkraftwagenzuges aus dem Saargebiet in Brand.

for Weileri Stumpf aus München, am Scherpunkt zu sehen. — Unter Röntgenomographie versteht man ein Verfahren, das die Bewegungen der Organe mit Hilfe der Röntgenstrahlen aufschreibt.

Im Anschluß an seinen Vortrag ließ Professor Stumpf einen Film über Röntgenomographie menschlicher Organe des Körpers, die selbsttätige Bewegung ausführen (Herz, Magen-Darm, Zwerchfell) vorführen, den er bei dem diesjährigen Internationalen Röntgen-Kongreß in Chicago gezeigt hatte.

Für die therapeutische Anwendung der Röntgenstrahlen waren zwei Hauptreferate vorgesehen. Es sprach Dr. Dietrich (Mannheim) über die Röntgenbehandlung der Arthrose (verformende Gelenkentzündung).

Über die Röntgenbehandlung der Prostataerkrankung sprach Dr. Erbgen, der Leiter des Bürgerhospitals Saarbrücken. Es ist namentlich die Prostatahypertrophie in allen Stadien, die sehr günstig auf Röntgenbehandlung reagiert.

Dies und das

Kinder bilden eine Wilderbande. Vier Tage wurde im Waldbestand des Odenwäldes bei Weyreuth eine neue Band von acht bis zehn Jungen beobachtet, welche eine regelrechte Treibjagd veranstalteten.

Der Bräutigam war eine Frau. Eine alte Betrugsgeschichte erlaubte sich die aus Oettingen gebürtige und mehrmals vorbestrafte 38jährige Alma Erhardt aus Karben bei Heilbronn.

Hüte und Herrenartikel Kölle 0,5, 2

bändelte sie ein Verhältnis zwischen der Heilbronn und ihrer kleinen Freundin an. In junge Mann hatte nur einen Fehler, er beließ sich chronisch in schlechter Lage.



Bobwe

Schauinsland

Großer Berg. Auf Wunsch der Automobillisten kennen um Deutschland am 3. strlegt. Die Berge und ihre Höhe war so zusammen von Deutschland fi und der Große Br einanderfolgenden hielten sich schon hüten in den Be Zeit zwischen dem Teilungsbeginn zu machen. Aus die NSB, für die Freunten, günstigeren

Uni Heilbronn

der badisch. * Karlsruhe. In den Vorschlägen hat um die De wurden am Mitt angetragen, in de den Titel Badisch hat für dieses S Heilbronn hatte d arbeitende Gf und Staatstechnikum R anhängen Kamp

Uni Freiburg

Staatstechnikum R. Dem Ausscheiden leidet nur geringe Anstehenschied d Karlsruher waren dies das Ergebnis der Kämpfe um d schaft wird zeigen, nitum größeren gährige Spiel kon abgeben.

Bobwe

Eigener. Garm. Nicht ist verp Sportlers. Die W ihrem kritischen U schenß die bahnbre nieren. Der Sieger — leider nicht. G lla n bei den Oly Wo er auch in der lam, immer hant Olympia. Bob n „Gannes“ im Interesses. Und nach Besch wärend in der Auslosung lra, glug man über lra zeigt den wahr daß er sich durch je Anknüpfung sein schlichten Ziel abbe des Wohlfortis in wird in diesem W lrahn es sich immer hahn eines Mann besten Lebensweg sondern seit früher hin beschrieben da

Nur für „Männer“

Zwischen den beiden Riesen des die sich die alles u hellen Blau des F bettet — Garmisch hen der wild zerf rige, der Alpinist h die Heimat des meisters. Wir bef dem Treffpunkt de

MAGGI'S FLEISCHBRÜH-WÜRFEL

3 Würfel X jetzt 9 Pf



...hänchen, am Ab...
...Höntgenaufnahmen...
...das die Hilfe der Königin...
...Hilber, welche...
...wiedergewonnen...
...den Berg...
...sicher...
...wende...
...berichtet...
...umographie...
...überfahren...
...die Funktion...
...der Herz...
...die klinische...
...ist zu erwarten...
...ung nicht nur in...
...Deutschland...
...auf diesem...
...mit gutem...



Bobweltmeister Hans Killan

Schauinsland-Rennen verlegt Großer Bergpreis am 28. August

Auf Wunsch der DMS hat der Weltverband der Automobilclubs das Schauinsland-Rennen um den Großen Bergpreis von Deutschland am 31. Juli auf den 28. August verlegt. Die Anregung hierfür gaben die Serie und ihre Fahrer. Der Terminale der war so zusammengestellt, daß der Große Preis von Deutschland für Rennwagen, der Bergpreis und der Große Preis von Monaco an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen stattfanden. Nun hatten sich schon in diesem Jahre Schwierigkeiten in den Weg, die Wagen in der kurzen Zeit zwischen dem Schluß des einen bis zum Trainingsbeginn des nächsten Rennens fertigzumachen. Aus diesem Grunde entschloß sich die DMS, für die Freiburger Veranstaltung einen neuen, günstigeren Termin zu wählen.

Uni Heidelberg Handballmeister der badischen Hochschulen 1938

Karlsruhe, 15. Dez. (Gg. Meldung.) In den Vorkampfspiele im Fußball und Handball um die Deutsche Hochschulmeisterschaft, wurden am Mittwochnachmittag zwei Treffen ausgetragen, in denen der Sieger im Handball der Uni Badischer Hochschulmeisterschaft im Handball für dieses Spieljahr eroberte. Universität Heidelberg hatte die einseitigere, tattisch besser arbeitende Elf und gewann dadurch gegen das Staatstechnikum Karlsruhe nach anfänglich ausgeglichener Kampfung überzeugend mit 9:4 Toren.

Uni Freiburg im Fußball ausgeschieden
Staatstechnikum Karlsruhe — Uni Freiburg 5:0
Dem Ausscheidungs-spiel im Fußball wurde leider nur geringe Beachtung geschenkt, da der Achtungsmisstand der Gegner zu groß war. Die Karlsruher waren noch weit überlegen, als dies das Ergebnis besagt. Der weitere Verlauf der Kämpfe um die badische Hochschulmeisterschaft wird zeigen, ob die Elf des Staatstechnikums größeren Gegnern gewachsen ist. Das gestrige Spiel konnte hierfür keinen Maßstab abgeben.

Bobweltmeister Kilian fuhr Autorekord

Unterhaltung mit dem Miterbauer der Olympia-Bobbahn

(Eigener Bericht des „HB“)

Garmisch-Partenkirchen, 16. Dez.

Nichts ist vergänglicher als der Ruhm eines Sportlers. Die Welt ist hart und undankbar in ihrem kritischen Urteil, sie vergißt vielfach allzu schnell die bahnbrechende Arbeit der Sportpioniere. Der Sieger ist ihr alles, der Unterlegene — leider nichts. So erging es auch Hans Kilian bei den Olympischen Winterspielen 1936. So er auch in den Tagen der Weltspiele hin- und her, immer hand der Miterbauer der Olympia-Bobbahn und der hohe Favorit „Hannes“ im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Und nach den Kämpfen, die ihn nach West während des Rennens und Unglück in der Auslösung nur im Mittelfeld enden ließen, ging man über ihn zur Tagesordnung über. Er zeigt den wahren Sportgeist dieses Mannes, daß er sich durch jene, vielleicht größte sportliche Enttäuschung seines Lebens nicht von seinem ursprünglichen Ziel abbringen ließ, weiter Förderer des Bobports in Deutschland zu sein. Kilian wird in diesem Winter wieder starten. Und da lohnt es sich immerhin, über die sportliche Laufbahn eines Mannes einige Worte zu schreiben, dessen Lebensweg sich nicht nur dem Bobport sondern sich früher Jugend dem Sport schlechthin verschrieben hat.

Nur für „Männer aus Stahl“

Zwischen den sonnenüberlutheten, schneebedeckten Hängen des Berdenfelder Landes, über die sich die alles überragende Zugspitze in dem hellen Blau des Himmels verliert, liegt eingebettet — Garmisch-Partenkirchen. Hier zu Füßen der wild zerklüfteten Steinblöcke der Zugspitze, der Alpsee, des Kreuzsee und des Wangsee ist die Heimat des früheren, vielfachen Bobweltmeisters. Wir besuchen ihn in seinem Hotel — dem Treffpunkt der internationalen Sportwelt.

Schmelings Börse beträgt 75000 RM

Unser Meister aller Klassen hat am Mittwoch die Rückreise angetreten

Der Deutsche Meister aller Klassen, Max Schmeling, hat am Mittwoch an Bord der „Europa“ von Neuyork aus die Rückfahrt angetreten und wird voraussichtlich am 23. Dezember wieder in Berlin sein, nachdem ihm schon in Bremen ein würdiger Empfang zuteil geworden ist. Die Gesamteinnahmen seines Neuyorker Kampfes gegen Harry Thomas betragen übrigens 74 109 Dollar, von denen Schmeling 45 Prozentiger Anteil 30 153,56 Dollar oder rund 75 000 Mark ausmacht, der in Form eines Schecks Schmeling ausgedrückt wurde. Der Amerikaner Thomas erhielt 6475 Dollar.

Max Schmeling nimmt nach einigen Tagen der Ausspannung anfangs Januar das Training für seinen Kampf mit dem Südafrikaner Ben Hoord auf.

Startverbot für Primo Carnera

Der italienische Sport läßt eine strenge Kontrolle über seine im Ausland startenden Kämpfer. Das geht sehr deutlich aus dem Auslands-Startverbot hervor, das jetzt über den einseitigen Schwergewichts-Weltmeister Primo Carnera verhängt wurde. Damit haben wohl die täglichen Schauspiele, die ein längst verbrauchter Einzelmeister in den letzten Wochen in ausländischen Ringen gab, ein für allemal ihr Ende gefunden.

Badens Boxer erneut besiegt

Baden — Württemberg in Karlsruhe 4:12

Im Rahmen des Süddeutschen Gaubox-Turniers fanden sich am Mittwochabend in der

Karlsruher Festhalle vor rund 2000 Zuschauern die Staffeln der Gaue Württemberg und Baden gegenüber. Die badische Vertretung verlor auch ihren fünften Gaupampf, diesmal mit 4:12 Punkten.

Geißler (Mannheim) siegreich

Der sportliche Wert der Veranstaltung büßte durch das Fehlen von vier so guten badischen Boxern wie Stätter, Hoffmann, Jostek und Keller viel ein. Geißler holte für Baden zwei Punkte durch einen schmeichelhaften Sieg über Rehl im Fliegengewicht. Im Bantamgewicht verlor Württemberg und im Federgewicht Baden die Punkte durch Liebergewicht. Den schönsten Kampf des Abends lieferte der Karlsruher Hettel, der dem früheren Mannheimer Adhler einen sehr schmeichelhaften Punktsieg überlassen mußte.

Die Ergebnisse:

Fliegengewicht: Geißler (B) besiegt Rehl (W) nach Punkten. — Bantamgewicht: Rehl (B) besiegt Heuter (W) in der ersten Runde durch Aufgabe (Handverletzung). — Federgewicht: Müller (B) gegen Banner (W) unentschieden. — Leichtgewicht: Adhler (B) besiegt Hettel (W) nach Punkten. — Weltgewicht: Leiner (B) besiegt Korn (W) nach Punkten. — Mittelgewicht: Rehl (B) besiegt Wehl (W) nach Punkten. — Halbfliegengewicht: Schützler (B) besiegt Eiß (W) erste Runde i.o. — Schwergewicht: Wubel (B) besiegt Walter (W) in der ersten Runde durch Aufgabe (Augenverletzung). —

Der Stand des Turniers:

1. Baden	6 Kämpfe	66:36	8:4 Punkte
2. Württemberg	5 Kämpfe	45:33	7:3 Punkte
3. Südbad	4 Kämpfe	35:29	5:3 Punkte
4. Baden	5 Kämpfe	18:50	0:10 Punkte

Drei Spiele der Mannheimer Fußball-Gauliga

DfR und Sandhofen zu Hause / SV Waldhof im Karlsruher Wildparkstadion

Der sensationelle Sieg, den die Redarauer am letzten Sonntag im Stadion über den badischen Meister erlitten haben, hat die Situation in der Meisterschaftsfrage der badischen Gauliga für Mannheim keineswegs verbessert. Nun liegt auch Waldhof — genau wie die Rasenpieler — mit einem Verlustpunkt mehr hinter 1. FC Pforzheim und dem 1. Freiburger FC. Die Vorherrschaft Mannheims im badischen Fußballsport scheint diesmal wirklich bedroht zu sein, weniger von den Freiburgern, als in erster Linie vom 1. FC Pforzheim, dann aber auch vom Karlsruher Phönix, der nach einem schlechten Start einen beachtlichen Aufschwung genommen hat. Gewiß, es ist nur ein einziger Verlustpunkt mehr, den unsere Meisterschaftskandidaten mehr haben als die Pforzheimer und Freiburger, oder dafür haben die Pforzheimer und Karlsruher immerhin schon 15 und die Freiburger 13 Punkte gegenüber je 10 der Waldhöfer und Rasenpieler. Von dieser Seite gesehen, bekommt die Sache ein ganz anderes Gesicht, denn die Punkte, die die Kontrahenten mehr hat, müssen sich unsere Mannheimer Mannschaften erst noch erwerben. Das aber ist bei der Ausgeglichenheit der Spielstärke in unserem Gau durchaus keine leichte Aufgabe.

Waldhof wird das erneut am kommenden Sonntag verhalten, wenn es im Karlsruher Wildparkstadion gegen Phönix antritt. Nach dem großartigen kämpferischen Einsatz, den man von der Waldhöfer Sturmreihe in den beiden Pokalspielen im Mannheimer Stadion zu sehen bekam, zeigte der Sturm gegen Redarau wiederum eine auffallende Schwäche und Unent-

schlossenheit im gegnerischen Strafraum. Wenn auch in Karlsruhe keine größere Schußreueigkeit und Schußentschiedenheit gezeigt wird, dann hat der Meister wenig Aussichten, das Spiel zu gewinnen. Damit würde Waldhof aber aus dem engeren Wettbewerb um die Meisterschaft ausgeschlossen sein. Ist das denkbar? Wir hoffen, daß unsere Mannheimer Meisterschaftskandidaten in Karlsruhe mit einer besonderen Leistung aufwarten und den Redarauern einen Strich durch die Rechnung macht.

Unter zweiter Mannheimer Meisterschaftskandidatur hat es diesmal leichter. Die Rasenpieler empfangen Germania Brötzingen und werden wohl keine große Mühe aufzuwenden haben, um den Gegner edens über zu schlagen wie im Vorspiel. Mehr als eine Halbzeit lang reicht nach den bisherigen Erfahrungen die Überhand des Gastes der Brötzingen kaum aus. In Anbetracht des Tabellenstandes sollten die Rasenpieler aber doch — um allen Eventualitäten zu entgehen — von Anfang an mit allem Ernst auf Tore machen aus sein.

Auch bei dem zweiten Spiel in Mannheims Rautern kann mit einem Sieg der Pfadmannschaft gerechnet werden. Sandhofen hat bekanntlich auf eigenem Gelände in dieser Saison noch kein Spiel verloren und es ist nicht gut anzunehmen, daß den Waldhofern das gelingen sollte, was Pforzheim und Freiburg unmöglich war. Es wäre jedenfalls eine kleine Sensation, wenn Waldhof seinen Vorplatzsieg wiederholen könnte.

Der Tabellenführer wird mit dem Neuling Rehl wohl auch keine besonders schwere Arbeit

haben und ihn sicher geschlagen nach Hause entlassen können. Mit diesem Sieg aber steht dann Pforzheim allein an der Spitze, wenn Phönix Karlsruhe es nicht gelingt, Waldhof zu schlagen.

Es spielen am 19. Dezember 1937:

- DfR Mannheim — Germania Brötzingen
- SpBg. Sandhofen — SV Waldhof
- Phönix Karlsruhe — SV Waldhof
- 1. FC Pforzheim — FC Rehl.

DRK 46 Darmstadt siegte

im Darmstädter Hallenhandballturnier

Am Mittwochabend veranstaltete der Kreis Darmstadt im DRK ein Hallenhandball-Turnier, das in der Festhalle von 1500 Zuschauern besucht war. Nach spannenden und wechselvollen Kämpfen siegte der DRK 46 Darmstadt als beste Mannschaft des Turniers. In der Vorrunde schaltete der spätere Sieger den Gaufliegvertreter Viktoria Griesheim mit 6:3 aus und blieb

Billig und gut — nur ein Feiner-Hut

02.6 Dippel Nachf. K. Fleiner Planken (Hannover)

In der Zwischenrunde mit dem gleichen Ergebnis über den Frankfurter Turniersieger Polizei Frankfurt erlöhreich. Im Endspiel fanden sich dann mit RZV Darmstadt und DRK 46 zwei Darmstädter Mannschaften gegenüber. Auch hier wurde der Gaufliegvertreter besiegt. Ein Frauenhandballspiel sah den DRK 46 Darmstadt mit 7:2 (3:2) Toren über den TV Offenbach siegreich.

Ergebnisse:

Vorrunde: SV 98 Darmstadt — TV Mainz/Rom- bach 11:10 (4:7); RZV Darmstadt — DRK 46 Darmstadt — Viktoria Griesheim 6:3 (1:1); Polizei Frankfurt — Reichsbahn Darmstadt 9:3 (3:1). — Zwischenrunde: RZV Darmstadt — SV 98 Darmstadt 6:5 (3:3); DRK 46 Darmstadt — Polizei Frankfurt 6:3 (2:2). — Endspiel: DRK 46 Darmstadt — RZV Darmstadt 8:5 (5:2).

In Magdeburg trafen Berlin und Magdeburg am zweiten Weihnachtstertag einen Handball-Städtelempf aus, dem ein Jugendspiel beider Städte vorausgeht.



Sprung in den Winter

Ein zehnjähriger Skiläufer beim Sprung im Galkde, bei dem der Schnee aufsteht und die Mütze vom Kopf fliegt

Weltmeisters bezwogen besonders, da seine Worte manchen Sportler, der zu einseitig eingestellt ist, zum Nachdenken veranlassen sollten.

Bei den ersten Rennen stets gestürzt

Während dieser Unterredung braust ein 2-Liter-DMB-Sportwagen vorbei. Fast liebevoll schaut Hannes dem Wagen mit Rennerblick nach. Und sagt nach einer Pause des Überlegens: „Am übrigen habe ich auch verschiedene Autorennen mit Erfolg bestritten. 1929 erzielte ich die schnellste Zeit aller Wagen am Oberjoch, 1930 fuhr ich einen Sportwagenrennord am Birlerberg und Oberjoch und 1935 erzielte ich mit meinem 2-Liter-DMB die beste Zeit aller Sportwagen beim Dreifachtagrennen.“

Erst 1924 begann ich als blutjunger Anfänger meine bob-sportliche Laufbahn. Die ersten Rennen endeten allerdings meist für mich vorgeitig — ich stürzte. 1928 gelang es mir dann bei den Olympischen Spielen in St. Moritz — mit meinem Kamerad Huber als Bremser — die Bronzene Medaille zu gewinnen. 1932 wiederholten wir diesen Erfolg in Lake Placid und 1931 erlangen wir im Zweierbob die Weltmeisterschaft, 1934 die Viererbobmeisterschaft in Garmisch, 1935 die Viererbobmeisterschaft in St. Moritz.

Durch die Niederlage nicht entmutigt

1936 war mir leider der erhoffte Erfolg nicht vergönnt und nun will ich versuchen, den Mischmodern zu beweisen, daß ein echter Sportler sich durch Niederlagen nicht zurückschrecken läßt. Das ist die sportliche Laufbahn des mehrfachen Weltmeisters Hans Kilian, der im Januar 1938 in Garmisch-Partenkirchen erneut den Kampf gegen die besten Bobfahrer der Welt aufnehmen wird.

29 Meldungen zum „Braunen Band“

Nachnennungs-schluß erst am 5. April

Für das „Braune Band von Deutschland“, neben dem Derby unser vorläufig zweites

100 000-Mark-Rennen im kommenden Jahre, war der erste Nennungs-schluß. Mit nur 29 Unterschriften schloß dieser Termin in Berlin, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß am 5. April noch ein Nachnennungs-schluß den Ställen die Möglichkeit bietet, ihre Dispositionen zu treffen. Besonders gilt dies für das Ausland, wo man nicht gern Rennungen auf so lange Zeit aufzigt, denn das Braune Band wird erst am 31. Juli in München gelaufen.

In der bisherigen Nennungsliste vermißt man vorläufig noch das Gestüt Schienderhan und das Gestüt Waldsied nannte vermißt nur den letzten Gewinner des Rennens, Walfus. Am härtesten vertreten ist der Stall Wälshens mit Dreijährigen. Das Hauptgestüt Grabis hat die beiden Geschwister Astrologie und den Derbysteiger Abendsried bereit, das Gestüt Erlendhof verfügt es noch einmal mit Triga Solani, die hinter Walfus und Vatelior als Dritte hervorragend abschnitt, und das Gestüt Ebbesloh sollte seine härteste Waffe in Adlersee haben. Bayerische Farben werden durch die Rennungen der Gestütsböbe Marland und der Ställe Ammerland und Ehr. Weber vertreten. Das beste von den süddeutschen Pferden sollte aber Arbebo aus dem Stalle Bodmer sein.

Weiteres 100 000-Mark-Rennen

Großer Preis der Reichshauptstadt

Der in diesem Jahre erstmalig anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Union-Klubs neu geschaffene Große Preis der Reichshauptstadt wird auch im Jahre 1938 wieder zur Durchführung kommen. Die klassische Prüfung auf der Hoppegartener Rennbahn ist erneut mit einem Gesamtpreis von 100 000 Mark ausgestattet, so daß also neben dem „Braunen Band“ und dem Deutschen Derby ein weiteres Rennen eine so stattliche Ausbreitung aufweist. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat wieder die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

Was unser Fuß bei näherem Zusehen verrät

„Sage mir, wie du gehst...“ / Sind Sie Ballen- oder Hackengänger / Psychologie im Hotelkorridor



Gustav Knuth

Der Hamburger Staatsschauspieler, kehrt nach langer Pause zum Film zurück. Nach dem „Amnenkönig“ spielt er jetzt in der Minerva-Film der Tobis: „Heimweh“ die männliche Hauptrolle, den ostpreussischen Fischer Christoph Pelkies, der Weib und Kind verläßt, um dem Lockruf der großen Welt zu folgen. Mater: Tobis

„Der Verbrecher ist 42 Jahre alt, 1,78 Meter groß, trägt graumelierten Schnurrbart, im Oberkiefer zwei Goldplomben, hinft etwas auf dem rechten Fuß, beschäftigt sich viel mit Tauenzucht und hat zwölf Jahre in Australien gelebt“ ...

Derartige und ähnliche Feststellungen muß der Detektiv, wie ihn Sherlock Holmes und Edgar Wallace zu schildern pflegten, ohne weiteres an Fußspuren und verloren gegangenen Schuhabdrücken treffen können. In Wirklichkeit sind natürlich so weittragende und umfassende Schlussfolgerungen unmöglich — wenn auch der moderne Kriminalist am Gang des Menschen oft genug dessen Alter, dessen Größe und seine seelische Veranlagung erkennen kann.

Der wertvollste Gehilfe des Detektivs bei derartigen Feststellungen ist — der Schuhmacher. „Jeder Mensch“, so erzählt ein Meister, durch dessen Hände im Laufe von Jahrzehnten Tausende von Stiefeln und Halbschuhchen gegangen sind, „trägt sein Schuhwerk auf andere Art.“

Sohlengängern ist nicht zu trauen

„Der eine hat seine Abfäße schon nach drei Tagen schief getreten, der andere erst nach einem

halben Jahr. Das Körpergewicht spielt hierbei eine weit geringere Rolle als die Gangart!

Menschen, die mit dem Hacken kräftig auftreten und dann noch mit dem Fuß nachschleifen, brauchen viel mehr Abfäße als normale Geher. Manche von ihnen suchen die sich dadurch häufenden Kosten für Schuhreparaturen dadurch zu verringern, daß sie Gummiabfäße tragen oder ihre Lederabfäße ringsum mit flachen Nägeln beschlagen lassen. Auf Asphalt oder Pflastersteinen gleitet man hiermit jedoch nur allzu leicht aus und gerät unter die Räder einer vorbeifahrenden Straßenbahn oder eines Autos.

Am verbreitetsten sind der Ballen- und der Hackengang. Ersterer ist typisch für Jäger und Bauern und drückt Vorsicht und Willenskraft zugleich aus. Der Hackengang hingegen ist am meisten bei Sportlern und den eiligen Großstadtmenschen zu finden. Kräftig aufgesetzt, erhöht nämlich der Hacken die Widerstandsfähigkeit des Fußes, und beschleunigt den Schritt. Sohlengängern die mit dem ganzen Fuß auftreten, ist oft nicht zu trauen. Ihr Schritt verrät Jügellosigkeit und verhaltene Kraft, manchmal allerdings auch nur einen — Plattfuß, wie er besonders großen und schweren Menschen eigen ist. Der gediente Soldat tritt fest und entschlossen auf. Sohlen- und

Abfässpuren sind bei ihm gleich stark ausgeprägt.“

Welches Bein ist stärker?

Ein bekannter Kriminalist, dessen Spezialität das Studium von Fußspuren ist, hat hierüber interessante Untersuchungen angestellt. Man hat bisher vielfach geglaubt, daß der Schritt mit dem rechten Bein länger sei, weil dieses im allgemeinen stärkere Muskeln aufweist. Der Kriminalist hat jedoch genau das Gegenteil feststellen vermocht. Spuren flüchtiger Verbrecher wiesen sich nach seinen Ermittlungen deutlich vor denen anderer Menschen unterscheiden. Männer, die verfolgt werden, pflegen sich unterwegs nämlich öfters umzusehen, wobei sie den Fuß links nach der anderen Seite drehen als den Rechten. Das schlechte Gewissen kommt somit in den Fußspuren anschaulich zum Ausdruck. Bekanntlich pflegen Flüchtlinge, auch wenn sie sich auf einer schnurgeraden Straße befinden — noch mehr aber in unübersichtlichem Gelände —, sich immer nach rechts zu halten, so daß sie schließlich im Kreis umherirren und wieder an ihren Ausgangspunkt zurückkehren.

Reiter und Seelente haben denselben Gang

Bei Männern, Frauen und Kindern sind die Fußspuren durchaus so verschieden, daß der Kriminalist sie leicht erkennt. Schon Länge und Form der Schuhe geben, in dieser Hinsicht gewisse Anhaltspunkte. Frauen, die von kleineren Statur sind, sind hauptsächlich Zehengänger. Ihr Schritt verrät nicht nur das unwillkürliche Bestreben, größer zu erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind, sondern auch die ganze Bauart der

König Peter wünscht sich eine Schar Schulkameraden

Der Geburtstagswunsch des jugoslawischen Königs / Der Schreinerssohn neben dem Monarchen

Europas jüngster König, Peter II. von Jugoslawien, hat sich zu seinem 14. Geburtstag, den er kürzlich feierte, eine Anzahl von Schulkameraden gewünscht. Seine Bitte ist auf Betreiben seiner Großmutter, der Königin Maria, gewährt worden. Peter II. wird jetzt nicht mehr der „einsamste König der Welt“ sein, wie man ihn auf dem Balkan nannte.

Was wünscht sich ein junger König, den das Schicksal zum Regenten eines großen Staates auszuwählen hat, zu seinem 14. Geburtstag? Eine goldene Staatskarosse oder ein glühendes Schwert? Ein Luxusautomobil oder ein kostbares Reitpferd? Nichts von alledem — nur ein Satz war es, den der junge König Peter von Jugoslawien auf den Wunschzettel geschrieben hat, den er seinem Onkel, dem Prinzregenten Paul, anlässlich seines Geburtstages überreichte: „Ich wünsche mir einige nette Schulkameraden.“

Man bezeichnet allenthalben auf dem Balkan Europas jüngsten Monarchen auch als den „Einsamsten aller Könige“. Mitten in ein munteres Anabenerleben hinein trachten die Schiffe, die seinen Vater, den König Alexander, in Marzelle meuchlings ermordeten. Biel zu früh

endete die Jugend für den kleinen Peter, der hart arbeiten muß, um an seinem 18. Geburtstag die Regierung des Landes zu übernehmen. Seine Erziehung ist seit dem Tode seines Vaters in strengster Abgeschlossenheit durchgeführt worden. Niemand kam andere Anaben zu ihm auf Schloss, freilich sah der Junge allein inmitten seiner Lehrer und studierte neben den üblichen Schulfächern Verfassungsgeschichte, Militärgeschichte und vier Fremdsprachen, nämlich Deutsch, Französisch, Englisch und Russisch.

So hat König Peter bisher niemals den Begriff des „Schulkameraden“, der in jedem Anabenerleben eine Rolle spielt, kennen gelernt. Wie sehr der junge König unter dieser Vereinsamung litt, zeigt der Wunschzettel zu seinem 14. Geburtstag, der nur den einen erwähnten Satz enthielt. Man runzelte über diese Bitte

im Rat der drei Regenten, die für König Peter die Staatsgeschäfte führen, bedenklich die Stirn. Konnte man es verantworten, den zukünftigen Herrscher mit anderen Jungen seines Alters zusammenzubringen, die ganz andere Interessen haben und viel sorgloser dahingleben dürfen als ein König? Peter fand bei seinem Herzogswunsch eine warme Fürsprecherin in seiner Großmutter, der Königin Maria, die sich lebhaft für die Bewilligung der Bitte einsetzte. Und so entschied der Rat der Regenten denn auch, daß König Peter zu seinem 14. Geburtstag eine Anzahl Schulkameraden bekommen solle.

Selbstverständlich hat diese Tatsache in ganz Jugoslawien großen Widerhall gefunden. Welcher 14jährige Junge hätte nicht Schulkameraden seiner Majestät werden wollen! Die Klasse des Königs sollte so zusammengestellt werden, daß alle Volksschichten darin vertreten sind. Die einzigen Vorbedingungen für die Teilnahme am Unterricht im Schloß zu Belgrad waren Intelligenz, sportliche Tüchtigkeit und ein guter Charakter. Zu Tausenden meldeten sich aus allen Teilen des Landes die Jungen, viele wurden von ihren Eltern oder ihren Lehrern empfohlen. Man zog 100 Knaben im Alter von 14 Jahren in die engere Wahl und überließ die Entscheidung, sich aus ihnen 14 Schulkameraden auszuwählen, dem jungen König selbst. Ein wenig verlegen stand der junge Regent vor der Anabenschar, dann drückte er ganz instinktiv den Biersehn, die in Zukunft mit ihm gemeinsam unterrichtet werden, die Hand. Der eine ist ein reicher Kaufmannssohn, der andere der Sohn eines Schreiners, der dritte der Sohn eines Lehrers — kurz, es ist ein kleiner Querschnitt durch das Volk, wenn man die „königliche Klasse“ betrachtet.

Das älteste Feuer der USA

In Nord-Karolina lebt eine Familie, die seit 147 Jahren kein Feuer mehr angezündet hat. Auch die Verwendung von Streichhölzern lehnt sie ab. Sie kann sich das leisten, weil vor 147 Jahren in einer Höhle nahe der Farm, die jener Familie Moris gehört, ein Feuer angezündet wurde, das bis zum heutigen Tag fröhlich brennt.

Der Ahnherr, der auf die Idee kam, das Feuer zu entfachen, war ein Siedler. Er wollte sich nicht jeden Tag die Mühe machen, mit Feuerschwamm und Feuerstein eine frische Flamme zu entzünden. In den darauf folgenden Jahrzehnten wurde es dann in der Familie Moris zur Tradition, das Feuer des Ahnen schon in Blut zu halten. Meist fiel dem jüngsten Mitglied die Aufgabe zu, die Flamme zu hüten.

Und jetzt soll das schon historisch gewordene Feuer der Moris in den Emok-National-Park gebracht werden, wo es unter staatlicher Aufsicht als das älteste Feuer der USA weiter lodern soll.

Entweder — oder

In Berlin lebt ein berühmter Schauspieler, der den besten seiner Zeit zuzuschreiben ist, aber einen grundlegenden Fehler hat — er... nun, er zecht gern.

Dieser Mime, ein Koloss von Karl, gastierte unlängst in einem kleinen Städtchen, das wir, um nicht anzustößen, Michelsdorf nennen wollen. Nun hatte er aber bereits am Morgen begonnen, mit Bekannten einen ausgiebigen Fröhlichschoppen zu geben, aus dem, ohne daß man ihn unterbrochen hätte, ein Mittags- und ein Dämmererschoppen wurde. In welcher Verfassung unser Meister am Abend das Michelsdorfer Theater betrat, läßt sich denken, aber nicht beschreiben.

Es entstand ein Riesensandal, denn die Vorstellung konnte einfach nicht stattfinden. Um das Publikum zu befriedigen, sah sich der Schauspieler veranlaßt, den Versammelten folgende Ansprache zu ferdieren: „Wenn ein Mann von meinen Qualitäten in Michelsdorf gastiert, muß er entweder verrückt oder besoffen sein. Ich habe das letztere vorgezogen!“

Miß Harten ißt sich durch die Welt

Geographie, die durch den Magen geht / Auf der Jagd nach Küchenspezialitäten

Möchten Sie gerne mit Anna Harten tauschen? Anna Harten, eine Amerikanerin, die dieser Tage zu einem Besuch in London eintraf, fährt um die ganze Welt, um zu — essen. Nichts als essen muß sie den ganzen Tag, ihre Geographie geht durch den Magen, sie erlebt die Länder der Erde nicht mit den Augen, sondern mit dem Gaumen. Es ist ihr Beruf, Tiroler Knödelsuppe oder Wiener Schnitzel, Münchner Kalbsbaze oder englisches Beefsteak zu essen, und sie hat sich mit dieser Tätigkeit schon ein kleines Vermögen verdient.

Anna Harten, die liebenswürdige, zu ihrem Leidwesen nicht gerade schlankte Dame, steht in den Diensten eines großen amerikanischen Konzerns, der in den Vereinigten Staaten zahlreiche Restaurationsbetriebe unterhält. Es ist die Spezialität dieses Konzerns, seinen Gästen alle nur erdenklichen Leckerbissen der einzelnen Nationen zu bieten, von der Original-Fischsuppe aus Warschau bis zum Wiener Beuschel, vom gepfefferten ungarischen Gulasch bis zum englischen Plumpudding. Und zwar werden diese Gerichte in den amerikanischen Betrieben — der Konzern hat in allen Großstädten der USA seine Niederlassungen — möglichst naturgetreu und echt zubereitet, d. h. nach den Originalrezepten, wie man sie nur an Ort und Stelle erhalten kann. Darum reist Frau Harten seit Jahren durch die Welt und ihre Gaststätten, dies und jenes versuchend, allen Spezialitäten und Leckerbissen der Völker nachspürend, in den Kochtöpfen spionierend und mit den Kochkünstlern der Nationen Erfahrungen austauschend.

Es ist ein ungewöhnlicher und wohl einzigartiger Beruf, den sich diese Dame mit der feinen Zunge erworben hat. Sie ist zu einer unerfährlichen Mitarbeiterin des amerikanischen Betriebes geworden, und ihr verdankt es etwa der Berliner, wenn er auch im fernen Amerika auf sein geliebtes Eisbein mit Sauerkraut nicht verzichten muß, ebenso wie der Italiener, wenn er beispielsweise in Chicago sein Original-Spaghetti-Gericht mit Parmesanläse verzehren kann.

Miß Harten ist durch Deutschland und Österreich gefahren. Sie hat sich ausgesprochen, wie man Tiroler Knödelsuppe und einen echten Wiener Apfelstrudel macht. Sie hat dem Geheimnis der fränkischen Kartoffelkloße nachgespürt, dem Rezept der Münchner Bechweirte, der Zubereitung eines Original-Hamburger-Rumpfschinks. Sie hat gelernt, wie man schwäbischen Apfelschinken und Thüringer Bratwurst herstellt, sie hat all die feinschmeckerischen Eigenarten der Küche in den deutschen Gauen sachverständig ausgeprobt. Die deutsche Küche ist in den Vereinigten Staaten besonders beliebt, schon deshalb, weil die deutschstämmige

Bevölkerung in USA ja sehr zahlreich ist. Aber auch Frankreichs Spezialitäten sind, getreu den Originalrezepten der französischen Küchenchefs, von Miß Harten nach Amerika „exportiert“ worden, und nun wird diese „Weltreisende durch Speisefarten“ England besuchen, um die Eigenarten und Leckerbissen der britischen Küche kennenzulernen. Sie wird den berühmten Stechtischen von Lincolnshire und den Oxtischen von Richmond besuchen, sie wird sich das Rezept des britischen Ingwerbrotes geben lassen und die Herstellung des „Paigle-Buddings“ von Essex studieren, der mit Schlüsselblumen garniert wird. Die Kürbispastete von Orford wird ebenso ihre Beute werden, wie das Originalrezept der Cumberlandfofe.

„Leider kann man bei dieser Tätigkeit nicht schlaflos bleiben“, klagt Miß Harten den Reportern. „Das ist aber auch das einzige, was ich an meinem Beruf, der mich durch alle Länder der Welt führt, auszuweisen habe!“



Deutsches Spielzeug geht in alle Welt

Eine geschmackvolle Spielhose aus dem Erzgebirge, hergestellt von Grete Wendt aus Grünhainichen. Das kunstvoll gearbeitete Werk, das die Melodie des alten Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ spielt, erfreut sich im Auslande, besonders in Amerika, großer Beliebtheit. Weltbild



Hochbetrieb in den Weihnachtsbäckereien

Ein Tisch voller Süßigkeiten. Leckere Weihnachtskekse erhalten in einer großen Nürnberger Lebkuchensbäckerei ihren letzten Glanz. Foto: PZL

Die Reichsbau...
 FA...
 Lad...
 Pro...
 Micha...
 Friedr. Becker...
 Carl...
 R 3, 2...
 Elektro...
 Jakob...
 Malerm...
 Ausfüh...
 Maler- und T...
 Emil Six...
 Fernruf: 26287...
 Ausführung...
 Fach einac...
 Berthold...
 Inh. W...
 C 7, 1...
 Eisen...
 Baug...
 rasch...
 August...
 Stockhornstr...
 Moder...
 Werk...
 Eckric...
 P 5, 10...

Große Erfolge der Reichsbürgschaften

250 000 Kleinwohnungen gefördert / Ein Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen

Die Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau haben sich in den Jahren seit der Machtübernahme zu einem entscheidenden Mittel für die Finanzierung des Kleinwohnungsbau entwickelt. Und zwar beläuft sich der Bürgschaftsbetrag jetzt auf 700 Millionen RM. Ueber 500 Millionen RM Reichsbürgschaften sind bereits zugesagt. Außerdem sind 200 Millionen RM für Reichsbürgschaften für Kleinwohnungen bereitgestellt worden, die allerdings erst zum Teil beauftragt sind. Die Gesamtzahl der von den Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau geförderten Wohnungen übersteigt 250 000. Der Bauwert (ohne Grund und Boden) erreicht schätzungsweise 1 1/2 Milliarden RM. Es dürfte interessieren zu hören, daß von sämtlichen 1936 und 1937 errichteten Wohnungen allein ein Drittel mit Hilfe der Reichsbürgschaft zum Teil allerdings in Verbindung mit anderen öffentlichen Mitteln gefördert worden sind. Dabei handelt es sich bei diesen Wohnungen ausschließlich um solche, die im besonderen Maße den wohnpolitischen Zielen der Reichsregierung entsprechen, namentlich um Volkswohnungen und sonstige Arbeiterwohnstätten. Etwa ein Drittel der Wohnungen sind solche in Eigenheimen. Das ist um so bemerkenswerter, als das Ergebnis weitgehend durch Einfluß der privaten Initiative erreicht worden ist.

Die Reichsbürgschaft ist vor allem eine Realkreditmaßnahme. Sie dient bekanntlich dazu, zweite Hypotheken aus dem Kapitalmarkt heraus dem Kleinwohnungsbau zuzuführen, um damit dessen Finanzierung zu erleichtern und namentlich die öffentlichen Mittel für die Restfinanzierung aufzubewahren. Die Grundzüge für den Reichsbürgschaftseinfluß müssen daher auf die Notwendigkeit des Realkredits Rücksicht nehmen, wie gleichzeitig auch auf die Realkreditbedingungen Einfluß genommen werden mußte. Dementsprechend gingen die

Bemühungen vor allem um die Einführung der grundsätzlich unkündbaren Tilgungshypothek, die Anpassung der Zins-, Tilgungs- und Auszahlungsbedingungen, an die Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft, um die Abschaffung überflüssiger Goldmarkklauseln, Ermittlung einwandfreier Beleihungswerte und -grenzen. Hierbei gehören auch die Bemühungen um Ausschöpfung des erst- und zweitstelligen Beleihungsraumes.

Der Erfolg ist nicht ausbleiben. Die anfänglich vorhandenen Schwierigkeiten konnten beseitigt und Übereinstimmung zwischen den Grundkreditbedingungen und Reichsbürgschaftsgrundlagen hergestellt werden. Das Ergebnis ist, daß sich jetzt sämtliche Gruppen des organisierten Grundkredits an der Deutsche nachteiliger Hypotheken gegen die Reichsbürgschaft beteiligen. Es ist also gelungen, ohne Aufbau eines besonderen nachstelligen Grundkreditsapparates, mit Hilfe der Reichsbürgschaft die erforderlichen zweiten Hypotheken dem Wohnungsbau zuzuführen.

Eine Uebersicht über die Geldgeber (Stand 1. Oktober 1937) zeigt nachstehendes Bild: Reichsversicherungs-Anhalt für Angestellte 128 423 088 RM, Landesversicherungsanstalten 24 044 814 RM, Sparkassen 122 776 303 RM, öffentliche Kreditanstalten 107 311 194 RM, öffentlich-rechtliche Versicherungen 15 609 333 Reichsmark, private Versicherungen 26 304 787 RM, private Hypothekendarlehen 45 772 481 RM, funktionale Geldgeber 25 672 602 RM, also insgesamt 495 815 202 RM.

Das Kammergericht befaßt sich im Urteil — 17 U. 2181/37 — vom 23. Juni 1937 mit der Frage der Zulässigkeit von Abstandsregelungen an den Vermieter. Es führt hierüber aus: „Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß es sittenwidrig ist, wenn ein Hauseigentümer seine stärkere Stellung im Wirtschaftsleben lediglich zur Ausbeutung des wirtschaftlich schwächeren Mieters ausnützt, ohne seinerseits irgendwelche Gegenleistungen zu erbringen. Es widerspricht jedoch nicht den guten Sitten, wenn der Vermieter sich dafür eine Abstandssumme zuzusagen läßt, daß er einen Mieter vorzeitig aus dem Vertragsverhältnis entläßt und an seiner Stelle einen neuen Mieter annimmt. Die Entlassung des Mieters aus dem Mietvertrag mit einem Geschäftskäufer stellt eine beachtliche Gegenleistung des Vermieters dar. Für den Vermieter ist damit, weil er die Personlichkeit und Leistungsfähigkeit des neuen Mieters noch nicht kennt, ein gewisses Risiko verbunden, für das er ein entsprechendes Entgelt gewissermaßen als Prämie beanspruchen kann.“

Das Kammergericht befaßt sich im Urteil — 17 U. 2181/37 — vom 23. Juni 1937 mit der Frage der Zulässigkeit von Abstandsregelungen an den Vermieter. Es führt hierüber aus: „Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß es sittenwidrig ist, wenn ein Hauseigentümer seine stärkere Stellung im Wirtschaftsleben lediglich zur Ausbeutung des wirtschaftlich schwächeren Mieters ausnützt, ohne seinerseits irgendwelche Gegenleistungen zu erbringen. Es widerspricht jedoch nicht den guten Sitten, wenn der Vermieter sich dafür eine Abstandssumme zuzusagen läßt, daß er einen Mieter vorzeitig aus dem Vertragsverhältnis entläßt und an seiner Stelle einen neuen Mieter annimmt. Die Entlassung des Mieters aus dem Mietvertrag mit einem Geschäftskäufer stellt eine beachtliche Gegenleistung des Vermieters dar. Für den Vermieter ist damit, weil er die Personlichkeit und Leistungsfähigkeit des neuen Mieters noch nicht kennt, ein gewisses Risiko verbunden, für das er ein entsprechendes Entgelt gewissermaßen als Prämie beanspruchen kann.“

Abstand an Vermieter

Die neue Musterschuldurkunde

Eine neue Maßnahme kommt nun hinzu, die ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen ist. Am Sommer d. J. haben die Sparkassen eine neue Musterschuldurkunde, die Hypothekendarlehen und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten Richtlinien für zeitgemäße Schuldurkunden aufgestellt und die Genehmigung des zuständigen Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers dazu erhalten. Durch diese neue Maßnahme ist nun sichergestellt worden, daß die neue Schuldurkunden nunmehr allgemein auch im Reichsbürgschaftsverfahren angewandt werden. Die betreffenden drei Geldgebergruppen sind bisher mit über 275 Millionen RM nachteiligen Hypotheken am Reichsbürgschaftsverfahren beteiligt. Wohl der doppelte Betrag dürfte an ersten Hypotheken hinzukommen. Diese Zahlen zeigen, welche Auswirkung die Neuregelung schon bei diesen drei Gruppen haben

wird. Außerdem wird eine solche Regelung hoffentlich auch bei den weiteren Geldgebern erreicht werden können.

Selbstverständlich wird die Neuregelung auch auf die übrigen Maßnahmen des Reiches auf dem Gebiete des Wohnungsbaues und der Kleinwohnungsbau ausgedehnt werden. Die Maßnahme bringt zugleich eine weitere Erleichterung des Reichsbürgschaftsverfahrens, und zwar auch für die Bauherren, Versicherungs-, bisher notwendige Verpflichtungserklärungen der Bauherren und der Geldgeber fallen künftig fort. Die Neuregelung paßt sich also ein in die hängigen Bemühungen um Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens, das bekanntlich auch weitgehend dezentralisiert worden ist (siehe Landesbürgschafts-ausschüsse). Tatsächlich kommen Klagen über Langwierigkeit und Schwerfälligkeit des Verfahrens auch nur noch vereinzelt vor. Aller-

FARBEN
Lacke, Öle, Pinsel
Prodorit-Lacke, Silo-Lack
Michaelis-Drogerie
Friedr. Becker - G 2, 2 - Fernsprecher 207 40

Johann Waldherr
APPARATEBAU / METALLWAREN
Mannheim - Alhornstraße 46
FERNSPRECHER NR. 52238 u. 50365

Ausführung von
Wand- u. Bodenplattenbelägen
in Küchen, Bädern, Hausgängen, Läden
Baukeramische Arbeiten
Ständige Ausstellung im Hause
August Renschler
Mannheim, Schimperstr. 30-42 / Ruf: 51987-88

Carl Fr. Gordt
R 3, 2 Fernsprecher 262 10
Elektro / Radio / Schlosserei

H. Vatter
Bauunternehmung
MANNHEIM TEL. 40320
Erdarbeiten Betonstraßen
Beton- u. Eisenbetonbauten
Preßbetonpfähle n. eigenem System

KEIMP
Radio - Elektro
Groß - Lautsprecher - Anlagen
Fernruf 51281 - Langerötterstraße 52

Jakob Metz
Malermaler - R 4, 6
Ausführung aller
Maler- und Tüncherarbeiten
Emil Six
Maler- und
Tünchermaler
Fernruf: 26287 U 3, 11
Ausführung sämtlicher in das
Fach einschlagenden Arbeiten

Baustoffe-Großvertrieb
R. KUNZIG & CO Mannheim Industriehafen
Mühlenstraße Nr. 5 - Fernsprecher 201 95
BG
Lieferung aller Baustoffe
Fabrikation: Bimsbaustoffe

RHETA
GURTFÖRDERER
● Groß in der Leistung
● Klein im Preis
● Aus Vorrat lieferbar
RHETA MANNHEIM - RHEINAU

Berthold Bock Nachf.
Inh. Wilhelm Nibler
C 7, 16-17
Eisen, Eisenwaren, Metalle
Baugewäte, Baubeschläge
rasch und preiswert

Stahlbauten
Gebr. Knauer - Mhm.

J. Biringer
U 6, 3 - Fernsprecher: 238 20
ZENTRAL-HEIZUNGEN

August Ruch Gips- und
Stukkateur
Stockhornstraße 47 - Fernsprecher 534 02

Adolf Gordt Baugeschäft
G 6, 2 - Fernsprecher 200 39
Meidet die Schwarzarbeit!

LEUCHTUNGSRAM
D-LAMPEN RADIO-ROHREN
Gehlt den Östigen mit
Wartungsfrei den Flugzeug mit

Moderne Baubeschläge
Werkzeuge jeder Art - -
Eckrich & Schwarz
P 5, 10 - Fernruf 262 26-27

Der nächste Bauspiegel
erscheint Mitte Januar

Leonh. Gutfleisch & Söhne
Gips- u. Stukkateure
Mannh.-Feudenheim, Hauptstr. 102, Ruf 53139

Friedrich Heller
Inhaber: Eduard Armbruster
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Ia Aluminiumguß
liefert prompt und sauber
Aluminiumgießerei Schmidt
Industriestraße 33 - Fernruf 277 33

MARCHIVUM

Die Welt in Kurzberichten

Die gemästeten Regenwürmer

Nach vor wenigen Jahren war Richard Willstätter ein armer Mann, auch wenn er ein Wunderkind von fünf Jahren sein eigen nannte. Jetzt dagegen ist er ein sehr reicher Mann. Die Regenwürmer haben ihn dazu gemacht. Willstätter hat ein Verfahren entdeckt, mit dessen Hilfe er alle Regenwürmer auf sein Grundstück lockt und dann fugeförmig füttert. Im Jahre 1936 hat er für mindestens 10.000 Dollars von dem Regenwürmern an Fischer und Laboranten.

Nachdem hat er aber ein sehr eigenartiges Verhalten, nämlich die einzige Frau unter seinen Besuchern. Diese kauft die Regenwürmer, um sie zu essen. Jede Woche erscheint sie mit einem mächtigen Einmachgläsern bei Willstätter und kauft schöne, dicke, frische Regenwürmer nach Gewicht. Die lockt sie, brät sie, ist sie aber nicht gestillt. Vergebens hat sie jedoch versucht, Willstätter zu ihrer merkwürdigen Leidenschaft zu bekehren. Der Mann hat den Regenwürmern zwar viel — vielleicht sogar alles — zu verdanken, aber sie zu essen, dazu konnte er sich noch nicht entschließen.

Er sammelte Schreibmaschinen

Das Museum von Milwaukee hat vor einigen Tagen eine merkwürdige und recht interessante Schenkung zugewiesen bekommen. Diese stammt von einem alten Amerikaner, der seine letzten Lebensjahre damit verbracht — Schreibmaschinen zu sammeln. Der Mann sammelte neue und alte Sorten und bekam noch und nach 350 verschiedene Maschinen zu sammeln. Der Mann befindet sich auch ein Prachtstück im Besitz der ersten Schreibmaschine aus dem Jahre 1868. Diese ersten Maschinen wurden äußerlich fast durchwegs mit Blumen verziert. Im übrigen ist so eine alte Schreibmaschine zwar groß und unhandlich, kann sich dafür aber rühmen, aus den Einzelteilen eines Pianos gebaut zu sein.

Sind Sie auch farbenblind?

London. Der englische Augenarzt Frank Hadden dürfte wohl der beste Spezialist für Farbenschwäche sein. Seit 45 Jahren unterläßt er nämlich die Menschen, die sich für den Farbenschwachheit in England melden. Er berichtet, daß sich unter hundert Menschen mindestens vier befinden, die vollkommen far-

benblind sind. Es gibt Fabrikdirektoren, bei denen man nichts rot anstreichen darf, weil sie Rot von Schwarz nicht zu unterscheiden vermögen. Mit Blau geht es eben noch. Hadden begegnete gelegentlich auch einem Fabrikanten-Kontrollleur, dem man Nachlässigkeit im Dienst vorwarf, weil er die blauen Karten für die zweite Klasse und die roten für die dritte Klasse immer vertauschte. Der arme Mann konnte gar nicht anders. Denn er war nicht in der Lage, Blau von Rot zu unterscheiden.

Wegen Seekrankheit im Exil

Amsterdam. Vor ein paar Tagen ist ein gewisser John Winans mit einer kleinen Kisten-

urne von Europa nach Amerika abgefahren. Er will seinem Großvater in Newport eine letzte Ruhestätte bereiten. Aus sehr seltsamen Gründen hat der alte Winans in Europa. Er war vielfacher Millionär, lebte aber in Europa den noch gewissermaßen im Exil — weil er die Seefahrt nicht ertragen konnte.

Nach er vor sechzig Jahren eine Vergnügungsreise nach England unternahm, wurde er derartig seetranke, daß die Ärzte ihm dringend abrieten, noch einmal ein Ozean-Diff zu betreten. Das bedeutete für Winans fast ein Todesurteil. Doch er machte sich nun daran, mit Schiffsingenieur und einer Portion eigener Erfindungs-gabe Lösungen zu finden, durch welche die Erschütterungen des Schiffes auf hoher See ein-

Das interessiert Sie sicher!

Flitterwochen im Gefängnis. Aus Bulgarien waren zwei junge Leute, ein Mädchen von 17 Jahren und ein junger Mann von 19 Jahren, geflohen, um sich in Jugoslawien trauen zu lassen. Da ihre Pässe nicht in Ordnung waren, wurden sie verhaftet. Nun verleben sie ihre Flitterwochen im Gefängnis.

Durch Zauberei getötet. In Bihar (Indien) unterläßt man zur Zeit 21 Roidfälle, von denen nach Auffassung der zuständigen Behörden neun durch Zauberei, d. h. durch Suggestion oder durch den Blick eines Zaubers, verübt worden sind.

Er muß Rennas verlassen. Der einstige afrikanische Delegierte in Genf, Zefse Habarigie, der sich längere Zeit in Kenia an der afrikanischen Grenze aufhielt, hat jetzt die Mitteilung bekommen, daß er Rennas verlassen muß, damit auch das geringste Mißtrauen von italienischer Seite vermieden wird.

Weiblicher Krotzschwärmer. Für die großen Volkserhebungen, die jedes Jahr zur Weidnachtszeit in England stattfinden, hat man diesmal eine besondere Attraktion gewonnen: Es ist der einzige weibliche Krotz, eine indische Frau, die Krotzschwärmer zu beschwören mag.

So ein Witzbold... Es wird behauptet, daß sich Julius Cäsar nur deshalb zur Eroberung

aber zum Einfall nach Britannien entschlossen hat, um eine regelmäßige Lieferung der berühmten Aukern von Kent für bestimmte Untertanen garantieren zu können.

Lord Ruffield macht Witze. In einem Londoner Restaurant wurde dem bekannten Lord Ruffield von dem Mann an der Garderobe versehen ein falscher Mantel gereicht. Er gab ihn mit den Worten zurück: „Das ist ein feiner Mantel, doch einen habe ich mir schon lange gewünscht!“

Eine Wunderpistole. Bei den letzten amerikanischen Armeemärschen wurde eine Waffe vorgeführt, die nicht größer als eine Kinderpistole, angeblich unfaßbar sein soll, selbst die Tankplatten zu durchschlagen. Natürlich wird das Geheimnis dieser Waffe streng gehütet.

Die Motorschiffe wachsen. Im Zeitraum von 1927 bis 1937 ist die Tonnanzahl für Motorschiffe um 10 Millionen Tonnas gewachsen. Die Tonnanzahl für Dampfer hat dagegen um 8 Millionen abgenommen.

Der arme, reiche Teufel. In Detroit starb dieser Tage ein kleiner Tabakhändler Karl Gauß. Seine Gattin hielt ihn stets für einen armen Teufel. Bei der Testamentverlesung ergab sich, daß er ihr 900.000 Dollars hinterlassen hatte, dazu eine Brauerei, Perlen und zwei weitere Geschäfte.

ermahnen vermieden werden könnten. Viele Laufende von Gulden stellte er in die erforderlichen Experimente, aber kein Erfolg hatte Erfolg. Und so mußte Winans denn in Europa bleiben — im Exil, weil er nicht noch einmal seetranke werden wollte.

Das Drachenboot von Amoy

Neu Ruyelle. Vor 16 Jahren wohnte George Waard, Holländer von Geburt, noch in Amoy in China. Eines Tages kaufte er in Vancouver eine kleine Farm. Der Abzug wurde brüskellig getätigt. Aber wie sollte er nun über den Pazifik kommen? Die normalen Dampferlinien versagten ihm nun einmal nicht. Also ließ er sich in Amoy eine Dschunke bauen. Dieses chinesische Boot wurde prachtvoll hergerichtet und von einem Priester geweiht.

In 87 Tagen bewährte George Waard mit seinem seltsamen Fahrzeug tatsächlich den Pazifik. Als er den ersten amerikanischen Hafen anließ, fanden sich Hunderte von Menschen ein, die sein eigenartiges Schiff von außen und innen bewundern wollten. Denn auch innen hatten die chinesischen Bootsbauer alles mit Drachen und Goldschmuck bemalt.

Der Besitzer des Drachenbootes verlangte einen kleinen Eintrittspreis für die Befichtigung des „Wunders von Amoy“, und jeder Neugierige gab gern eine Kleinigkeit dafür aus. Seit dieser Zeit ließ George Waard von seinem Schiff, dem er den Namen „Amoy“ gegeben hat. Er fährt von einem Hafen zum anderen und läßt sein seltsames chinesisches Fahrzeug bewundern. Die Farm in Vancouver hat er längst verpachtet.

Wie werde ich größer?

Neuhort. Josef Burger hat heute in Neuhort, Elb, Third Avenue, 207, ein sehr ausgedehntes Geschäft. Er macht nämlich die Menschen größer. Vor einigen Jahren war er selbst noch ein „kleiner Mann“, kam dann aber eines Tages auf die Idee, daß er ganz gut um fünf Zentimeter größer werden könne. Zwei Tage später war er es.

Er baute Schuhe, in denen er über dem Absatz, also von außen unsichtbar, eine Erhöhung einlegte, die den Träger der Schuhe „hoch“ — Die Fußhaltung der Menschen, die nach dem System Burger größer werden, ist also etwa die einer Frau, die hohe Absätze trägt. Nur daß man von außen dieses plötzliche Wachsen nicht zu sehen vermag.

Heute erbt der jüdische Josef Burger täglich 200 bis 500 Bestellungen aus ganz Amerika. Er hat Richter und Ärzte, Rechtsanwältinnen und „Beratungsämtern“ um einige Zentimeter erbt. Und alle sind ihm für seinen glänzenden Einfall von Herzen dankbar.

Die bekannten **Steigerwald** Weinbrände, Spirituosen und Liköre

Preiswert und gut

in den außergewöhnlich schönen Flaschen-Packungen. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

STEIGERWALD AKTIENGESELLSCHAFT · HEILBRONN a.N.

Vertreter: Rudolf Stolze, Mannheim, G 2, 5, Fernruf 21591

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Eduard Humbrecht

Eisendreher

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Mannheim (Mittelstr. 32), 15. Dezember 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sofie Humbrecht geb. Abendschein

Die Beerdigung findet am Freitag, 17. Dez. 1937, um 6 1/2 Uhr auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.

Die **Weihnachts-Küche**

in allen Modellen in allen Farben in größt. Auswahl

Spez. Abteilung **Küchen-Magazin** der Qualitäten **Zimmermann** N 4, 20

Bücher sind Kunden einer neuen Kultur!

Die Literatur des Dritten Reiches ist vollständig vorrätig in der

Völk. Buchhandlung

Nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“ - Mannheim, P 4, 12, An den Planken

Zu vermieten

Qu. 7, 10: **Leere Räume** als Büro, Lager od. Werkst. 107 od. 19, 110, 111, 112 u. 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Nachruf

Am 15. Dezember starb unerwartet unser Maschinenmeister

39 Jahre lang war er für unser Unternehmen tätig. Sein ganzes Leben ist Treue und Pflichterfüllung für die Betriebsgemeinschaft gewesen. Seinen Arbeitskameraden war er Vorbild und Freund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und
Gefolgschaft der Firma
Huth & Co.

Statt Karten!
Todesanzeige

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Friedrich Seyfried

Platzmeister a. D. der Fa. Aug. u. Emil Nieton, Mannh., ist am Montag, nachts kurz vor 12 Uhr nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim, (Gontardstr. 24), 16. Dezember 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Seyfried

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen hat die Feuerbestattung heute in aller Stille stattgefunden.

Was es auch sei,
aus Glas,
Kristall,
Porzellan,
Majolika oder
Keramik

Eine Riesenauswahl
verschiedener Geschenke steht
bei uns für Sie bereit.

Wir sind bekannt für volkstümliche Preise.

Hirner, Hammerer & Co.
Gegründet 1742 • R1-15/16

Hübsche Weihnachtsgeschenke für die Dame für den Herrn

H. Model Nacht.
Damen-Wäsche - Herren-Wäsche - Modewaren
D 1,3 am Paradeplatz D 1,3

Heute wieder alles frisch

Peter Deuß
Frische Fische, Räucherfische, Fischmarinaden
Vollheringe 65, 10 Stück

Große Freude bringt Ihrem Kinde die

Harmonika
aus Mannheims ältestem Musikhaus
W. FELDMANN
S 2, 8 / Fernruf 22075
Zahlungserleichterung

Zu Weihnachten!

Schlittschuhe Rodelschritten
Adolf **Pfeiffer** K 1, 4
Eisenwaren, Werkzeuge, Haushaltsartikel

Mode in Lederwaren

Radio
Volksmpfänger sofort lieferbar 65,- RM. Barpreis od. über Gaswerk 6,20 Anzahlung 16 Raten à 3,80

Weihnachtsangebote die erfreuen!

Woldecken wertvolle Qualitäten 10,90 17,- 18,90
Kamelhaardecken hervorragende Qualitäten 22,50 29,75 39,75
Steppdecken in modernen Farben 13,50 22,75 28,50
Daunendecken mit reinen Daunen gefüllt 59,- 64,- 69,-
Couches, Sessel in großer Auswahl vom Betten-Spezialgeschäft

! zeigt Ihnen

Radio-Pilz U 1, 7
WEINE
Weiß- u. Rotweine off. St. u. 68,5 an prima Deutschen Weinstamm
offen, St. 75 Win. in Reifezeit
21-Rotde 32 Win. Cölnwein, offen, St. 25 Win. Fern. empfehle ich meine Rhein- und Moselweine, die feinsten hier sind.
Weinstammungen
Jerd. W id jun., T 3, 1. (49 3428)

A. Schmalzl
R 4, 9 gegenüber S 4
Ehstanddarlehen - Kinderbeihilfe
Am Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!

Teppiche
Brücken - Läufer Bettdecken - Tischdecken Bettumrandungen
Werner Twele
E 2, 1-3 1 Treppe

Die Freundin
schreibt u. ist neugierig - Der Halter macht sie bitterböse. Es ist mir bald doch viel zu dem - Ich lasse mich mit dem Ding herum - Sie soll, warum dem weiterschreiben. Sie läßt ihn lieber reparieren...
Fahlbusch
im Rathaus.

Berufsmäntel
für Damen und Herren
Adam Ammann
Fernruf 23789 Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Autoverleih
Karl Schmitt
Modernste Wagen, Tag-, Nacht- und Sonntagdienst
Standpl.: Garage Adam
H 7, 30 Ruf 263 71

Fahren Sie mit ihm auf dem Soziussitz an diesen kalten Tagen, dann kennen Sie seinen Weihnachtswunsch

Kleidung für Motorradfahrer, die auch der Winterkälte trotzt
Lammfell-Fausthandschuhe mit Stulpen ... 4,90
Lederhauben ... 5,50
Ideal-Gesichtsschutz ... 2,75
Lederwesten - Lederjacken - Überhosen garantiert wasserdicht

• Alles bei Winterprüfungsfahrten von mir selbst erprobt •

NSU-Brandt
Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 23 - Fernruf 61479

Silvester-**Feuerwerk**
rechtzeitig einkaufen. - Groß-Verkauf, Klein-Verkauf
Feuerwerkerei Busch, D 4, 6 Ruf 22205

Ein herrlicher Fuchs ist das Glanzstück auf dem Weihnachtstisch

Silber-, Blau-, Slatelüchse
Rotfüchse in vielen anderen Farben in großer und preiswerter Auswahl

Richard Kunze
der Fachmann für Feize
am Paradeplatz - Durchgehend geöffnet -

Wer hat gewonnen?

Gewinnanzug 3. Klasse 50. Preussisch-Schlesische (276. Pers.) Klassen-Lotterie
Düne Genährt Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 15. Dezember 1937
In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 50000 RM.	273679
2 Gewinne je 5000 RM.	95057
2 Gewinne je 3000 RM.	324683
8 Gewinne je 2000 RM.	121160 184472 236961 354141
12 Gewinne je 1000 RM.	56672 58183 250778
314981 334920 365010	
22 Gewinne je 800 RM.	12046 114845 139618
149809 256125 258464 315560 329420 344449	
359873 369947	
48 Gewinne je 500 RM.	14842 20549 32386
90903 106162 118944 124140 141462 170770	
176682 184522 199475 204532 227536 238574	
243115 248827 266489 287884 334625 367875	
370475 381471 394781	
196 Gewinne je 400 RM.	831 4872 10369 11429
12313 14612 19297 19549 19791 23072 35179	
41247 45094 47254 47883 50705 62418 66214	
68529 61672 64370 65363 67702 71508 77888	
83905 86815 98124 100506 107118 108021 109637	
121125 127993 131971 136895 152459 167559	
168152 168748 170378 174141 177899 188792	
189909 189159 196198 197378 198502 202670	
212265 224652 228921 229488 229524 235976	
243359 244671 245356 245688 246808 261980	
262823 263729 265481 266337 268116 271322	
278153 281368 282541 285913 287521 287676	
305265 313947 322580 323058 325015 325543	
328531 329677 329698 334518 336791 339543	
341054 342327 349960 351489 352097 355540	
356755 360314 369942 377698 392845 398948	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 100000 RM.	329566
6 Gewinne je 3000 RM.	110781 278788 311286
12 Gewinne je 1000 RM.	1440 8345 89961 110831
218297 321803	
30 Gewinne je 800 RM.	14410 41292 74443
113332 132283 137671 156590 167764 200084	
214665 236357 244471 266474 353361 378915	
393748	
48 Gewinne je 500 RM.	15234 15574 40735
64514 78295 107204 135308 168827 184482	
208066 211190 223142 271392 300461 322890	
323866 331458 333563 334439 337377 354454	
370180 383415 395236	
148 Gewinne je 400 RM.	1786 2077 10331 11200
19706 21725 26455 26821 29385 30611 35479	
41865 52050 52290 52488 52754 60483 71610	
72645 86154 89347 89963 95160 96470 96532	
104246 111678 126047 137832 139406 144573	
148086 159150 160938 165908 169301 188676	
189922 201665 207700 212287 214508 225315	
230274 232774 233318 257455 268662 271927	
275151 278438 281063 284747 291243 294444	
298908 298965 298967 302969 305083 312006	
316551 325245 326005 338300 340648 346805	
351068 354720 360807 363612 365285 372550	

Zu Weihnachten aus unserer großen Auswahl in 7 Stockwerken

Schlafzimmer neueste Modelle, solide Ausführung, Eiche Mk. 335.-, 390.-, 430.-, 465.-, 520.-, 590.- bis Mk. 750.-
Nußbaum, Esche, Birke, Birnbalm, Mahog., Mahagoni, Palisander usw.
Mk. 490.-, 570.-, 630.-, 750.-, 820.- bis Mk. 1300.-

Speisezimmer modern und Stil, Eiche, Kirschbaum, Ahorn, Nußbaum Mk. 350.-, 420.-, 480.-, 540.-, 630.-, 750.-, 890.-, 985.-, 1130.-, bis Mk. 1400.-

Herrenzimmer einfache bis vornehmste Ausführung Mk. 370.-, 530.-, 650.-, 790.- bis Mk. 1380.-

Küchen ab Mk. 165.- bis Mk. 430.-

Schreibschränke Couches, Sessel, Klubtische, Dielenmöbel usw. in allen Preislagen

MÖBELVERTRIEB Kieser & Neuhart

P 7, 9 Sonntag geöffnet! Kein Laden

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag

Verlängerung B 2, 14
im goldenen Stern am Nationaltheater

Verschiedenes

In bäuerlichem Privatheim
haben Herren liebevolle Mahler bei chem. Fränkischer Wein unter Abreise:
W. Pfeifer, Rhm., E 7, 8

Dein Geschenk ein -
Weihnachts-Glücksbrief
des Reichlichen Volkes

der Reichslosteile für Arbeitsbeschaffung
424-152 GEWINNE UND 600 PRÄMIEN
RM. 1.600 000

Obige Lose zu haben bei:
STURMER Mannheim, O 7, 11
Postach, 81 Karlsruhe

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten Sie verhindern dadurch unangenehme Reklamationen!

... und noch etwas für die Mütter

Saffran
auch zum dämpfen von Fischen und Gemüse 5,50 bis

Zu vermieten
Arzt-Wohnung
2. Stock, 3 Zimmer, 7 Zimmer, 11 Zimmer, 14 Zimmer, 17 Zimmer, 20 Zimmer, 23 Zimmer, 26 Zimmer, 30 Zimmer, 33 Zimmer, 36 Zimmer, 40 Zimmer, 43 Zimmer, 46 Zimmer, 50 Zimmer, 53 Zimmer, 56 Zimmer, 60 Zimmer, 63 Zimmer, 66 Zimmer, 70 Zimmer, 73 Zimmer, 76 Zimmer, 80 Zimmer, 83 Zimmer, 86 Zimmer, 90 Zimmer, 93 Zimmer, 96 Zimmer, 100 Zimmer, 103 Zimmer, 106 Zimmer, 110 Zimmer, 113 Zimmer, 116 Zimmer, 120 Zimmer, 123 Zimmer, 126 Zimmer, 130 Zimmer, 133 Zimmer, 136 Zimmer, 140 Zimmer, 143 Zimmer, 146 Zimmer, 150 Zimmer, 153 Zimmer, 156 Zimmer, 160 Zimmer, 163 Zimmer, 166 Zimmer, 170 Zimmer, 173 Zimmer, 176 Zimmer, 180 Zimmer, 183 Zimmer, 186 Zimmer, 190 Zimmer, 193 Zimmer, 196 Zimmer, 200 Zimmer, 203 Zimmer, 206 Zimmer, 210 Zimmer, 213 Zimmer, 216 Zimmer, 220 Zimmer, 223 Zimmer, 226 Zimmer, 230 Zimmer, 233 Zimmer, 236 Zimmer, 240 Zimmer, 243 Zimmer, 246 Zimmer, 250 Zimmer, 253 Zimmer, 256 Zimmer, 260 Zimmer, 263 Zimmer, 266 Zimmer, 270 Zimmer, 273 Zimmer, 276 Zimmer, 280 Zimmer, 283 Zimmer, 286 Zimmer, 290 Zimmer, 293 Zimmer, 296 Zimmer, 300 Zimmer, 303 Zimmer, 306 Zimmer, 310 Zimmer, 313 Zimmer, 316 Zimmer, 320 Zimmer, 323 Zimmer, 326 Zimmer, 330 Zimmer, 333 Zimmer, 336 Zimmer, 340 Zimmer, 343 Zimmer, 346 Zimmer, 350 Zimmer, 353 Zimmer, 356 Zimmer, 360 Zimmer, 363 Zimmer, 366 Zimmer, 370 Zimmer, 373 Zimmer, 376 Zimmer, 380 Zimmer, 383 Zimmer, 386 Zimmer, 390 Zimmer, 393 Zimmer, 396 Zimmer, 400 Zimmer, 403 Zimmer, 406 Zimmer, 410 Zimmer, 413 Zimmer, 416 Zimmer, 420 Zimmer, 423 Zimmer, 426 Zimmer, 430 Zimmer, 433 Zimmer, 436 Zimmer, 440 Zimmer, 443 Zimmer, 446 Zimmer, 450 Zimmer, 453 Zimmer, 456 Zimmer, 460 Zimmer, 463 Zimmer, 466 Zimmer, 470 Zimmer, 473 Zimmer, 476 Zimmer, 480 Zimmer, 483 Zimmer, 486 Zimmer, 490 Zimmer, 493 Zimmer, 496 Zimmer, 500 Zimmer, 503 Zimmer, 506 Zimmer, 510 Zimmer, 513 Zimmer, 516 Zimmer, 520 Zimmer, 523 Zimmer, 526 Zimmer, 530 Zimmer, 533 Zimmer, 536 Zimmer, 540 Zimmer, 543 Zimmer, 546 Zimmer, 550 Zimmer, 553 Zimmer, 556 Zimmer, 560 Zimmer, 563 Zimmer, 566 Zimmer, 570 Zimmer, 573 Zimmer, 576 Zimmer, 580 Zimmer, 583 Zimmer, 586 Zimmer, 590 Zimmer, 593 Zimmer, 596 Zimmer, 600 Zimmer, 603 Zimmer, 606 Zimmer, 610 Zimmer, 613 Zimmer, 616 Zimmer, 620 Zimmer, 623 Zimmer, 626 Zimmer, 630 Zimmer, 633 Zimmer, 636 Zimmer, 640 Zimmer, 643 Zimmer, 646 Zimmer, 650 Zimmer, 653 Zimmer, 656 Zimmer, 660 Zimmer, 663 Zimmer, 666 Zimmer, 670 Zimmer, 673 Zimmer, 676 Zimmer, 680 Zimmer, 683 Zimmer, 686 Zimmer, 690 Zimmer, 693 Zimmer, 696 Zimmer, 700 Zimmer, 703 Zimmer, 706 Zimmer, 710 Zimmer, 713 Zimmer, 716 Zimmer, 720 Zimmer, 723 Zimmer, 726 Zimmer, 730 Zimmer, 733 Zimmer, 736 Zimmer, 740 Zimmer, 743 Zimmer, 746 Zimmer, 750 Zimmer, 753 Zimmer, 756 Zimmer, 760 Zimmer, 763 Zimmer, 766 Zimmer, 770 Zimmer, 773 Zimmer, 776 Zimmer, 780 Zimmer, 783 Zimmer, 786 Zimmer, 790 Zimmer, 793 Zimmer, 796 Zimmer, 800 Zimmer, 803 Zimmer, 806 Zimmer, 810 Zimmer, 813 Zimmer, 816 Zimmer, 820 Zimmer, 823 Zimmer, 826 Zimmer, 830 Zimmer, 833 Zimmer, 836 Zimmer, 840 Zimmer, 843 Zimmer, 846 Zimmer, 850 Zimmer, 853 Zimmer, 856 Zimmer, 860 Zimmer, 863 Zimmer, 866 Zimmer, 870 Zimmer, 873 Zimmer, 876 Zimmer, 880 Zimmer, 883 Zimmer, 886 Zimmer, 890 Zimmer, 893 Zimmer, 896 Zimmer, 900 Zimmer, 903 Zimmer, 906 Zimmer, 910 Zimmer, 913 Zimmer, 916 Zimmer, 920 Zimmer, 923 Zimmer, 926 Zimmer, 930 Zimmer, 933 Zimmer, 936 Zimmer, 940 Zimmer, 943 Zimmer, 946 Zimmer, 950 Zimmer, 953 Zimmer, 956 Zimmer, 960 Zimmer, 963 Zimmer, 966 Zimmer, 970 Zimmer, 973 Zimmer, 976 Zimmer, 980 Zimmer, 983 Zimmer, 986 Zimmer, 990 Zimmer, 993 Zimmer, 996 Zimmer, 1000 Zimmer, 1003 Zimmer, 1006 Zimmer, 1010 Zimmer, 1013 Zimmer, 1016 Zimmer, 1020 Zimmer, 1023 Zimmer, 1026 Zimmer, 1030 Zimmer, 1033 Zimmer, 1036 Zimmer, 1040 Zimmer, 1043 Zimmer, 1046 Zimmer, 1050 Zimmer, 1053 Zimmer, 1056 Zimmer, 1060 Zimmer, 1063 Zimmer, 1066 Zimmer, 1070 Zimmer, 1073 Zimmer, 1076 Zimmer, 1080 Zimmer, 1083 Zimmer, 1086 Zimmer, 1090 Zimmer, 1093 Zimmer, 1096 Zimmer, 1100 Zimmer, 1103 Zimmer, 1106 Zimmer, 1110 Zimmer, 1113 Zimmer, 1116 Zimmer, 1120 Zimmer, 1123 Zimmer, 1126 Zimmer, 1130 Zimmer, 1133 Zimmer, 1136 Zimmer, 1140 Zimmer, 1143 Zimmer, 1146 Zimmer, 1150 Zimmer, 1153 Zimmer, 1156 Zimmer, 1160 Zimmer, 1163 Zimmer, 1166 Zimmer, 1170 Zimmer, 1173 Zimmer, 1176 Zimmer, 1180 Zimmer, 1183 Zimmer, 1186 Zimmer, 1190 Zimmer, 1193 Zimmer, 1196 Zimmer, 1200 Zimmer, 1203 Zimmer, 1206 Zimmer, 1210 Zimmer, 1213 Zimmer, 1216 Zimmer, 1220 Zimmer, 1223 Zimmer, 1226 Zimmer, 1230 Zimmer, 1233 Zimmer, 1236 Zimmer, 1240 Zimmer, 1243 Zimmer, 1246 Zimmer, 1250 Zimmer, 1253 Zimmer, 1256 Zimmer, 1260 Zimmer, 1263 Zimmer, 1266 Zimmer, 1270 Zimmer, 1273 Zimmer, 1276 Zimmer, 1280 Zimmer, 1283 Zimmer, 1286 Zimmer, 1290 Zimmer, 1293 Zimmer, 1296 Zimmer, 1300 Zimmer, 1303 Zimmer, 1306 Zimmer, 1310 Zimmer, 1313 Zimmer, 1316 Zimmer, 1320 Zimmer, 1323 Zimmer, 1326 Zimmer, 1330 Zimmer, 1333 Zimmer, 1336 Zimmer, 1340 Zimmer, 1343 Zimmer, 1346 Zimmer, 1350 Zimmer, 1353 Zimmer, 1356 Zimmer, 1360 Zimmer, 1363 Zimmer, 1366 Zimmer, 1370 Zimmer, 1373 Zimmer, 1376 Zimmer, 1380 Zimmer, 1383 Zimmer, 1386 Zimmer, 1390 Zimmer, 1393 Zimmer, 1396 Zimmer, 1400 Zimmer, 1403 Zimmer, 1406 Zimmer, 1410 Zimmer, 1413 Zimmer, 1416 Zimmer, 1420 Zimmer, 1423 Zimmer, 1426 Zimmer, 1430 Zimmer, 1433 Zimmer, 1436 Zimmer, 1440 Zimmer, 1443 Zimmer, 1446 Zimmer, 1450 Zimmer, 1453 Zimmer, 1456 Zimmer, 1460 Zimmer, 1463 Zimmer, 1466 Zimmer, 1470 Zimmer, 1473 Zimmer, 1476 Zimmer, 1480 Zimmer, 1483 Zimmer, 1486 Zimmer, 1490 Zimmer, 1493 Zimmer, 1496 Zimmer, 1500 Zimmer, 1503 Zimmer, 1506 Zimmer, 1510 Zimmer, 1513 Zimmer, 1516 Zimmer, 1520 Zimmer, 1523 Zimmer, 1526 Zimmer, 1530 Zimmer, 1533 Zimmer, 1536 Zimmer, 1540 Zimmer, 1543 Zimmer, 1546 Zimmer, 1550 Zimmer, 1553 Zimmer, 1556 Zimmer, 1560 Zimmer, 1563 Zimmer, 1566 Zimmer, 1570 Zimmer, 1573 Zimmer, 1576 Zimmer, 1580 Zimmer, 1583 Zimmer, 1586 Zimmer, 1590 Zimmer, 1593 Zimmer, 1596 Zimmer, 1600 Zimmer, 1603 Zimmer, 1606 Zimmer, 1610 Zimmer, 1613 Zimmer, 1616 Zimmer, 1620 Zimmer, 1623 Zimmer, 1626 Zimmer, 1630 Zimmer, 1633 Zimmer, 1636 Zimmer, 1640 Zimmer, 1643 Zimmer, 1646 Zimmer, 1650 Zimmer, 1653 Zimmer, 1656 Zimmer, 1660 Zimmer, 1663 Zimmer, 1666 Zimmer, 1670 Zimmer, 1673 Zimmer, 1676 Zimmer, 1680 Zimmer, 1683 Zimmer, 1686 Zimmer, 1690 Zimmer, 1693 Zimmer, 1696 Zimmer, 1700 Zimmer, 1703 Zimmer, 1706 Zimmer, 1710 Zimmer, 1713 Zimmer, 1716 Zimmer, 1720 Zimmer, 1723 Zimmer, 1726 Zimmer, 1730 Zimmer, 1733 Zimmer, 1736 Zimmer, 1740 Zimmer, 1743 Zimmer, 1746 Zimmer, 1750 Zimmer, 1753 Zimmer, 1756 Zimmer, 1760 Zimmer, 1763 Zimmer, 1766 Zimmer, 1770 Zimmer, 1773 Zimmer, 1776 Zimmer, 1780 Zimmer, 1783 Zimmer, 1786 Zimmer, 1790 Zimmer, 1793 Zimmer, 1796 Zimmer, 1800 Zimmer, 1803 Zimmer, 1806 Zimmer, 1810 Zimmer, 1813 Zimmer, 1816 Zimmer, 1820 Zimmer, 1823 Zimmer, 1826 Zimmer, 1830 Zimmer, 1833 Zimmer, 1836 Zimmer, 1840 Zimmer, 1843 Zimmer, 1846 Zimmer, 1850 Zimmer, 1853 Zimmer, 1856 Zimmer, 1860 Zimmer, 1863 Zimmer, 1866 Zimmer, 1870 Zimmer, 1873 Zimmer, 1876 Zimmer, 1880 Zimmer, 1883 Zimmer, 1886 Zimmer, 1890 Zimmer, 1893 Zimmer, 1896 Zimmer, 1900 Zimmer, 1903 Zimmer, 1906 Zimmer, 1910 Zimmer, 1913 Zimmer, 1916 Zimmer, 1920 Zimmer, 1923 Zimmer, 1926 Zimmer, 1930 Zimmer, 1933 Zimmer, 1936 Zimmer, 1940 Zimmer, 1943 Zimmer, 1946 Zimmer, 1950 Zimmer, 1953 Zimmer, 1956 Zimmer, 1960 Zimmer, 1963 Zimmer, 1966 Zimmer, 1970 Zimmer, 1973 Zimmer, 1976 Zimmer, 1980 Zimmer, 1983 Zimmer, 1986 Zimmer, 1990 Zimmer, 1993 Zimmer, 1996 Zimmer, 2000 Zimmer, 2003 Zimmer, 2006 Zimmer, 2010 Zimmer, 2013 Zimmer, 2016 Zimmer, 2020 Zimmer, 2023 Zimmer, 2026 Zimmer, 2030 Zimmer, 2033 Zimmer, 2036 Zimmer, 2040 Zimmer, 2043 Zimmer, 2046 Zimmer, 2050 Zimmer, 2053 Zimmer, 2056 Zimmer, 2060 Zimmer, 2063 Zimmer, 2066 Zimmer, 2070 Zimmer, 2073 Zimmer, 2076 Zimmer, 2080 Zimmer, 2083 Zimmer, 2086 Zimmer, 2090 Zimmer, 2093 Zimmer, 2096 Zimmer, 2100 Zimmer, 2103 Zimmer, 2106 Zimmer, 2110 Zimmer, 2113 Zimmer, 2116 Zimmer, 2120 Zimmer, 2123 Zimmer, 2126 Zimmer, 2130 Zimmer, 2133 Zimmer, 2136 Zimmer, 2140 Zimmer, 2143 Zimmer, 2146 Zimmer, 2150 Zimmer, 2153 Zimmer, 2156 Zimmer, 2160 Zimmer, 2163 Zimmer, 2166 Zimmer, 2170 Zimmer, 2173 Zimmer, 2176 Zimmer, 2180 Zimmer, 2183 Zimmer, 2186 Zimmer, 2190 Zimmer, 2193 Zimmer, 2196 Zimmer, 2200 Zimmer, 2203 Zimmer, 2206 Zimmer, 2210 Zimmer, 2213 Zimmer, 2216 Zimmer, 2220 Zimmer, 2223 Zimmer, 2226 Zimmer, 2230 Zimmer, 2233 Zimmer, 2236 Zimmer, 2240 Zimmer, 2243 Zimmer, 2246 Zimmer, 2250 Zimmer, 2253 Zimmer, 2256 Zimmer, 2260 Zimmer, 2263 Zimmer, 2266 Zimmer, 2270 Zimmer, 2273 Zimmer, 2276 Zimmer, 2280 Zimmer, 2283 Zimmer, 2286 Zimmer, 2290 Zimmer, 2293 Zimmer, 2296 Zimmer, 2300 Zimmer, 2303 Zimmer, 2306 Zimmer, 2310 Zimmer, 2313 Zimmer, 2316 Zimmer, 2320 Zimmer, 2323 Zimmer, 2326 Zimmer, 2330 Zimmer, 2333 Zimmer, 2336 Zimmer, 2340 Zimmer, 2343 Zimmer, 2346 Zimmer, 2350 Zimmer, 2353 Zimmer, 2356 Zimmer, 2360 Zimmer, 2363 Zimmer, 2366 Zimmer, 2370 Zimmer, 2373 Zimmer, 2376 Zimmer, 2380 Zimmer, 2383 Zimmer, 2386 Zimmer, 2390 Zimmer, 2393 Zimmer, 2396 Zimmer, 2400 Zimmer, 2403 Zimmer, 2406 Zimmer, 2410 Zimmer, 2413 Zimmer, 2416 Zimmer, 2420 Zimmer, 2423 Zimmer, 2426 Zimmer, 2430 Zimmer, 2433 Zimmer, 2436 Zimmer, 2440 Zimmer, 2443 Zimmer, 2446 Zimmer, 2450 Zimmer, 2453 Zimmer, 2456 Zimmer, 2460 Zimmer, 2463 Zimmer, 2466 Zimmer, 2470 Zimmer, 2473 Zimmer, 2476 Zimmer, 2480 Zimmer, 2483 Zimmer, 2486 Zimmer, 2490 Zimmer, 2493 Zimmer, 2496 Zimmer, 2500 Zimmer, 2503 Zimmer, 2506 Zimmer, 2510 Zimmer, 2513 Zimmer, 2516 Zimmer, 2520 Zimmer, 2523 Zimmer, 2526 Zimmer, 2530 Zimmer, 2533 Zimmer, 2536 Zimmer, 2540 Zimmer, 2543 Zimmer, 2546 Zimmer, 2550 Zimmer, 2553 Zimmer, 2556 Zimmer, 2560 Zimmer, 2563 Zimmer, 2566 Zimmer, 2570 Zimmer, 2573 Zimmer, 2576 Zimmer, 2580 Zimmer, 2583 Zimmer, 2586 Zimmer, 2590 Zimmer, 2593 Zimmer, 2596 Zimmer, 2600 Zimmer, 2603 Zimmer, 2606 Zimmer, 2610 Zimmer, 2613 Zimmer, 2616 Zimmer, 2620 Zimmer, 2623 Zimmer, 2626 Zimmer, 2630 Zimmer, 2633 Zimmer, 2636 Zimmer, 2640 Zimmer, 2643 Zimmer, 2646 Zimmer, 2650 Zimmer, 2653 Zimmer, 2656 Zimmer, 2660 Zimmer, 2663 Zimmer, 2666 Zimmer, 2670 Zimmer, 2673 Zimmer, 2676 Zimmer, 2680 Zimmer, 2683 Zimmer, 2686 Zimmer, 2690 Zimmer, 2693 Zimmer, 2696 Zimmer, 2700 Zimmer, 2703 Zimmer, 2706 Zimmer, 2710 Zimmer, 2713 Zimmer, 2716 Zimmer, 2720 Zimmer, 2723 Zimmer, 2726 Zimmer, 2730 Zimmer, 2733 Zimmer, 2736 Zimmer, 2740 Zimmer, 2743 Zimmer, 2746 Zimmer, 2750 Zimmer, 2753 Zimmer, 2756 Zimmer, 2760 Zimmer, 2763 Zimmer, 2766 Zimmer, 2770 Zimmer, 2773 Zimmer, 2776 Zimmer, 2780 Zimmer, 2783 Zimmer, 2786 Zimmer, 2790 Zimmer, 2793 Zimmer, 2796 Zimmer, 2800 Zimmer, 2803 Zimmer, 2806 Zimmer, 2810 Zimmer, 2813 Zimmer, 2816 Zimmer, 2820 Zimmer, 2823 Zimmer, 2826 Zimmer, 2830 Zimmer, 2833 Zimmer, 2836 Zimmer, 2840 Zimmer, 2843 Zimmer, 2846 Zimmer, 2850 Zimmer, 2853 Zimmer, 2856 Zimmer, 2860 Zimmer, 2863 Zimmer, 2866 Zimmer, 2870 Zimmer, 2873 Zimmer, 2876 Zimmer, 2880 Zimmer, 2883 Zimmer, 2886 Zimmer, 2890 Zimmer, 2893 Zimmer, 2896 Zimmer, 2900 Zimmer, 2903 Zimmer, 2906 Zimmer, 2910 Zimmer, 2913 Zimmer, 2916 Zimmer, 2920 Zimmer, 2923 Zimmer, 2926 Zimmer, 2930 Zimmer, 2933 Zimmer, 2936 Zimmer, 2940 Zimmer, 2943 Zimmer, 2946 Zimmer, 2950 Zimmer, 2953 Zimmer, 2956 Zimmer, 2960 Zimmer, 2963 Zimmer, 2966 Zimmer, 2970 Zimmer, 2973 Zimmer, 2976 Zimmer, 2980 Zimmer, 2983 Zimmer, 2986 Zimmer, 2990 Zimmer, 2993 Zimmer, 2996 Zimmer, 3000 Zimmer, 3003 Zimmer, 3006 Zimmer, 3010 Zimmer, 3013 Zimmer, 3016 Zimmer, 3020 Zimmer, 3023 Zimmer, 3026 Zimmer, 3030 Zimmer, 3033 Zimmer, 3036 Zimmer, 3040 Zimmer, 3043 Zimmer, 3046 Zimmer, 3050 Zimmer, 3053 Zimmer, 3056 Zimmer, 3060 Zimmer, 3063 Zimmer, 3066 Zimmer, 3070 Zimmer, 3073 Zimmer, 3076 Zimmer, 3080 Zimmer, 3083 Zimmer, 3086 Zimmer, 3090 Zimmer, 3093 Zimmer, 3096 Zimmer, 3100 Zimmer, 3103 Zimmer, 3106 Zimmer, 3110 Zimmer, 3113 Zimmer, 3116 Zimmer, 3120 Zimmer, 3123 Zimmer, 3126 Zimmer, 3130 Zimmer, 3133 Zimmer, 3136 Zimmer, 3140 Zimmer, 3143 Zimmer, 3146 Zimmer, 3150 Zimmer, 3153 Zimmer, 3156 Zimmer, 3160 Zimmer, 3163 Zimmer, 3166 Zimmer, 3170 Zimmer, 3173 Zimmer, 3176 Zimmer, 3180 Zimmer, 3183 Zimmer, 3186 Zimmer, 3190 Zimmer, 3193 Zimmer, 3196 Zimmer, 3200 Zimmer, 3203 Zimmer, 3206 Zimmer, 3210 Zimmer, 3213 Zimmer, 3216 Zimmer, 3220 Zimmer, 3223 Zimmer, 3226 Zimmer, 3230 Zimmer, 3233 Zimmer, 3236 Zimmer, 3240 Zimmer, 3243 Zimmer, 3246 Zimmer, 3250 Zimmer, 3253 Zimmer, 3256 Zimmer, 3260 Zimmer, 3263 Zimmer, 3266 Zimmer, 3270 Zimmer, 3273 Zimmer, 3276 Zimmer, 3280 Zimmer, 3283 Zimmer, 3286 Zimmer, 3290 Zimmer, 3293 Zimmer, 3296 Zimmer, 3300 Zimmer, 3303 Zimmer, 3306 Zimmer, 3310 Zimmer, 3313 Zimmer, 3316 Zimmer, 3320 Zimmer, 3323 Zimmer, 3326 Zimmer, 3330